

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR



NASSER AL-KHELAIFI

Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. **Sport**

DRITTE DOSIS

Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. **Wirtschaft**

ROLAND KAISER

In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. **Panorama**



MEERBUSCH

LOKALES

Kochboxen statt Weltreisen



Als Nicole Darms Reise-Agentur während Corona die Aufträge ausblieben, beschloss sie, ihre Kunden kulinarisch verreisen zu lassen.

SEITE D1

FEUERWEHR

Neue Kleidung für die Retter

Nach zwanzig Jahren hat die Meerbuscher Feuerwehr neue Einsatzkleidung bekommen. Augenfälligster Unterschied ist die neue Farbe.

SEITE D1

SPORT

Weltmeisterin im Seniorentennis

Die Meerbuscherin hat auf Mallorca bei der Weltmeisterschaft mit der deutschen Mannschaft die Goldmedaille errungen.

SEITE D3

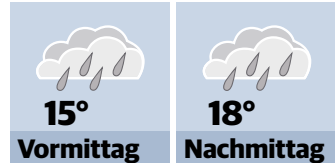
ZITAT

„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“

Jens Riewa (58), „Tagesschau“-Sprecher und bei „The Masked Singer“ als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER

Immer wieder Regen oder Sprühregen



RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111, Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice 0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuverurteilung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Pressluftschlämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. **csi**



4 190617 202105 2 0042



Das große
deutsch-
Rätsel

„Scheinbar“ oder „anscheinend“? „Zugutehalten“ oder „zu Gute halten“? „Fron“ oder „Frohn“? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht. Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden“. In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme

können ersetzt werden, in Härtefällen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden“, schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte da-

rüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen.“

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausrat-

pauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe.“

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsausschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung.“ Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhandelen gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die

Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren“, sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?“

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme“ die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.

Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren ma-

chen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind

das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben“, fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun an-

stehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze.“

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu“, heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilffssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

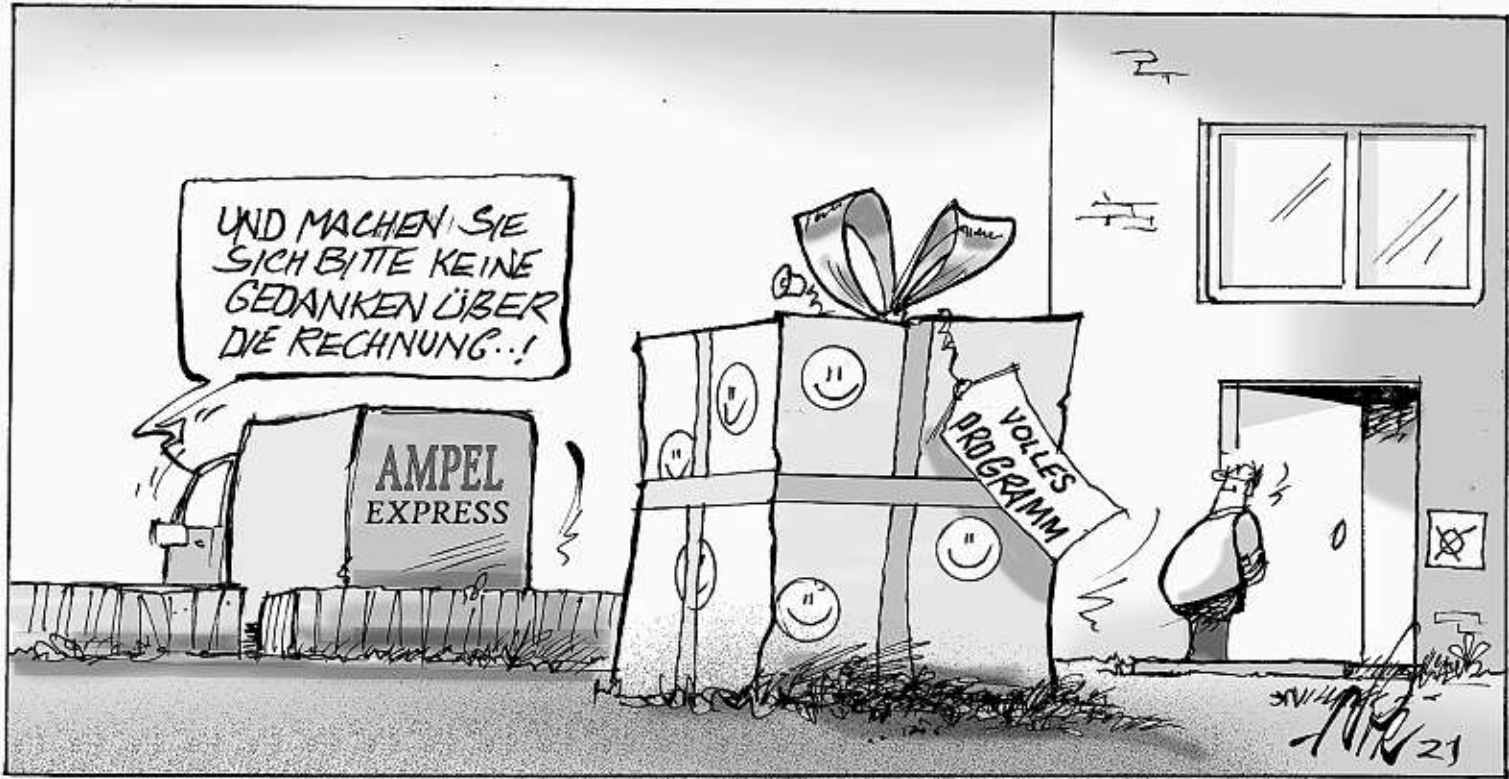
Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhiessen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräfte-messens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler, Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler, Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder, Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis, Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Anlag. Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zulpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1.1.2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).



WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abräumen von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickseriei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen“ durchaus Sinn. „Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen“, sagt der Philosoph

Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung“. Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes“, sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss‘, dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke.“ Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei“ von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten. „Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aus-

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen“ streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression“ erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?“ ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.



Die Grünen stimmen dem Sondier-Kompromiss zu. FOTO: DPA

handeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen“, sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen“, sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage.“

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

BERLINER REPUBLIK

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen. Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen. Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanz-

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?



KERSTIN MÜNSTERMANN

minister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Blicke das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan

Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates. Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weni-

ger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Or-

ten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apo-

thekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.



Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim.

FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert stecken geblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt unumwunden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu

geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-

Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen stecken geblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den

Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war. Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürzt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war

nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn

los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Schlosszauber Morsbroich

LEVERKUSEN

Mit über 150 Ausstellern

22. – 24. OKT.

GENUSS & KULINARIK | MODE & SCHMUCK | HAUS & GARTEN | KUNST & LEBENSART

Ticket 10,– € | Kinder frei
Fr 12 – 18 Uhr | Sa & So 10 – 18 Uhr
schlosszauber-morsbroich.de



RENO MÜLLER
MESSEN MÄRKTE
AUSSTELLUNGEN

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro

Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Im-

mobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswährend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, so die Ampel.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.



Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonzferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.

FOTO: IMAGO

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“, hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mit-

glieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte

am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitnehmer, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

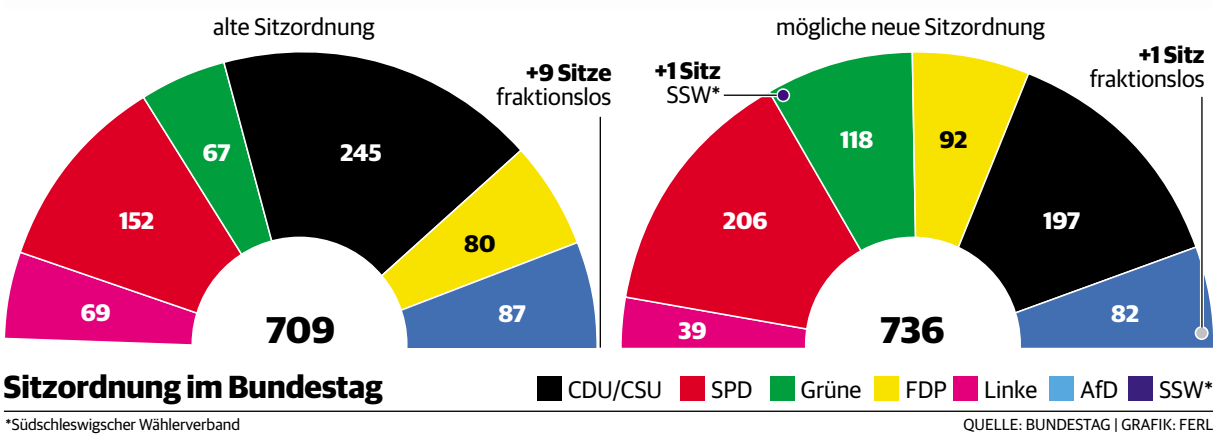
Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfa-

len sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

^{**} Marktforschung, N = 53

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrobaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dololitefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des recht nationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgs-



Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa.

FOTO: AFP

leuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierter Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jun-

gen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation

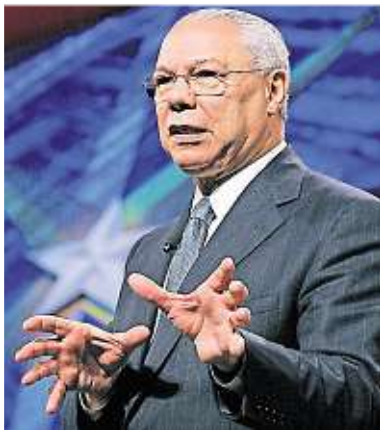
„Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Welt-sicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größ-

ten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftwahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006.

FOTO: AP

auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalles in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Sei-

nen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bären-dienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig,

einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk

gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Untersuchungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als

Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seit dem mehrten sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuterrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen.“
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Wirtschaft

Börse

DAX	Euro	Gold
15474	1,1604	1768
Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einkauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft“, sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert“, sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glas-tisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie“, sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfschmerzen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.



Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND6/DPA

schäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfschmerzen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungsbranche kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden“, sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette“, sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht

erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given“ hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute“, heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalla nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild“-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag“). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen“ und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“.

tor gmbh

www.almtdor.de

*Max. 20 km ab Moers. Gültig bis 29.10.21.

Bullermannshof 15
47441 Moers
Tel.: 0 28 41 / 8 83 74 92
Jeden Sa.: 10–13 Uhr
Mo.–Fr.: 9–17 Uhr
Mail: info@almtdor.de

Zweiter Handwerker notwendig? Nicht bei uns!

Wir erledigen alles mit – von der Beratung bis zum Einbau mit erforderlichen Nebenarbeiten.

»Aktion«
Hörmann Sektionaltor Woodgrain, weiß
ab **1.949,-**
inkl. MwSt.

alm-Tor-Kollektion
ab **4.899,-**
inkl. MwSt.
inkl. Aus- und Einbau

Jetzt bis 29.10.21 unsere attraktiven Preise sichern: HOCHWERTIGER SICHTSCHUTZ UND VIELES MEHR!

Nutzen Sie unsere Angebote:

**STILVOLLE ZAUNELEMENTE,
ELEGANTE GABIONENKÖRBE UVM.**

**GABIONENCENTER
NIEDERRHEIN**
...DESIGN AUS STEIN

www.gabionen-center-niederrhein.de

Bullermannshof 15, Moers
Tel.: 02841 / 1735880
Montag geschlossen
Di. - Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spü-

ren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China. „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe

der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen herunterfahren und diese zur Entscheidung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben oben-dreien eine neue Indopazifik-Allianz gegründet.

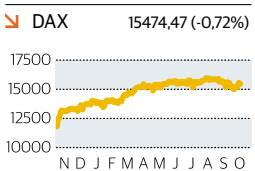
China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden

Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

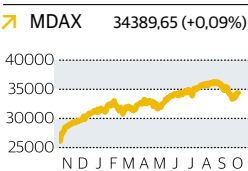
Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau. „Das zeigt, wie unsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,23%) | ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) | ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) | ↘ REX 143,79 (-0,19%) | ↗ UMLAUFEINDITE -0,23 (+11,54%) | ↘ GOLD \$/31,1G 1766,78 (-0,05%)



DAX	DIV	18.10.	Veränd. %	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	rend.	KGV
Adidas NA*	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92		
Airbus	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83		
Allianz vNA*	9,60	198,54	-1,03	223,50	148,60	4,84	9,93		
BASF NA*	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30		
Bayer NA*	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95		
BMW St.*	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41		
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96		
Continental	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16		
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58		
Daimler NA*	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24		
Deliver Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-	-		
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20		
Dt. Börse NA*	3,00	147,25	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39		
Dt. Post NA*	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24		
Dt. Telekom*	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98		
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11		
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08		
Fresenius	1,34	60,42	-0,40	75,08	55,18	2,22	16,11		
Heidelb.Cem.	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36		
Hellmuth	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93		
Hellmuth	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52		
Kfz	1,85	124,98	+0,13	138,50	76,36	2,38	18,06		
Infineon NA*	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16		
Linde PLC*	1,06*	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61		
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43		
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05		
Münch. R. vNA*	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95		
Porsche Vz.	0,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61		
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10		
Qiagen	44,87	-	+0,31	48,05	36,00	-	22,44		
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73		
SAP*	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25		
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92		
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-	-		
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75		
Siemens NA*	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52		
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08		
Vonovia NA*	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22		
VW Vz.	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,56	2,53	7,87		
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73		

REGIONALE TITEL	DIV	18.10.	Veränd. %	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80	-	12,00	4,37	
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40	-	62,40	0,29	
Ahlers	-	1,55	-2,52	1,75	-	1,22	-	
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80	-	3,22	3,97	
Biofrontera	-	2,39	-2,05	3,54	-	2,26	-	
Easy Software	-	13,40	-0,74	13,60	-	11,90	-	
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40	-	6,45	0,52	
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90	-	18,22	1,21	
Gesco	-	24,90	-0,75	3,12	-	11,00	-	
InVision	-	31,80	0,00	32,40	-	18,00	-	
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92	-	4,70	1,17	
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40	-	18,50	0,92	
PAION	-	1,74	+4,32	2,84	-	1,55	-	
paragon	-	8,02	-0,50	14,00	-	8,02	-	
Schumag	-	2,18	0,00	2,38	-	1,40	-	
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00	-	221,00	0,55	
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45	-	23,20	18,18	
Technotrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10	-	16,48	1,39	
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00	-	21,80	1,60	



MDAX	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-0,72
Austria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Autol Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	17,86	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
Compugroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,16
Evotec	-	42,02	+0,73
Fraport	62,24	-1,02	
freemove NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	-0,20
Gerrhiesheimer	1,25	72,38	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	0,45	153,00	-0,42
Henkel	0,41	85,18	-0,42
Envisys	0,28	16,15	-0,80
Fiellmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	-	28,40	-2,74
Greiner NA	0,26	31,51	+0,48
GSW ImmoB.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit.	0,47	9,68	-2,27
Heidelberg. Druck.	1,83	71,65	-0,53
Henkel	3,93	70,94	-1,47
Hochtitel	1,01	51,00	0,00
Homag	-	10,41	-0,68
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Indust. Holz	0,90	37,15	+0,54
Indus. Holz	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	23,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Leon NA	-	13,14	+0,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-1,01
Manz	-	53,10	+9,48
Medigene NA	-	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	+0,00
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,30	22,20	-1,11
Patria	1,03	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	-	1,98	-1,00
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	-	11,90	+3,75
Salzgitter	-	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SQL Carbon	1,50	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	-	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33

AKTIEN INLAND	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	-	1,80	-1,64
ADVA Optical	-	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-1,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,20
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Björn Brigitte	-	24,40	+3,30
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotech	-	43,30	+0,46

Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.

☎ 0211 157 605 910

Angebot freibleibend.

AKTIEN AUSLAND	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48*	156,20	-0,54
Aegon	0,08*	4,46	+0,27
Agfa	2,65*	41,04	+0,64
Alkermes	-	3,69	-2,12
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	-	2994,0	+1,36
Amgen	0,43*	150,95	+0,77
Apple Inc.	0,22*	125,64	+1,01
AT&T	0,52*	21,95	-1,44

EURO STOXX 50			ohne deutsche Werte					
	DIV	18.10.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	KGV
			% Vortag					
Fuchs P. St.	0,98	32,44	+0,06					
Geyer Weber	-	28,40	-2,74					
Grenke Na		31,51	+0,48					
IGW	1,40	122,00	+0,80					
Hamb. Hafen	0,45	191,3	-0,42					
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23					
Heidelb. Druck	-	2,09	-2,57					
Henkel	1,83	76,5	-0,35					
Hochtief	3,93	70,94	-0,47					
Homage	1,01	51,00	+1,00					
Hornbach Ba	2,00	102,50	+1,69					
Indust. Holz	0,58	27,15	+0,54					
INHOLD	0,80	341,5	-0,59					
Ino. Inst.	0,26	22,35	-0,89					
Jerol	0,25	30,46	-0,46					
KUKA	0,11	70,40	-1,68					
KWS Saat	0,70	72,80	+0,11					
Leoni Na	-	13,14	-0,23					
LPKF Laser	-	19,10	-0,10					
Ludwig	-	53,10	+9,48					
Medigene Na	-	3,70	-0,54					
Medion	0,69	15,40	-1,28					
Metro	0,10	10,10	-2,68					
M&P	0,23	8,61	+3,37					
MMV	0,95	31,40	0,00					
New Work	2,59	205,00	0,00					
Norma Kauf	0,70	37,44	-0,11					
Oeffa Gas	0,22	42,22	+0,08					
Perforce Vac	1,60	180,40	-0,53					
q.beyond	-	1,98	-0,10					
Richt Software	0,98	42,75	+0,12					
R&T	3,00	49,42	+0,61					
S&L Group	0,30	22,48	+0,54					
Saf Holland	-	11,90	+3,75					
Salzgitter	-	29,06	-1,09					
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82					
Schott AG	3,08	20,20	-2,05					
Siltronic Na	2,00	138,40	+1,50					
Sixt St.	-	139,00	+3,65					
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33					
AB Inbev	0,50*	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19	
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81	
Ahold Delh.	0,43*	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97	
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,38	124,00	1,92	26,01	
ASML Hold.	1,55*	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29	
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83	
BBVA	0,08*	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22	
Bco Santander	0,10*	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50	
BNP	1,55*	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98	
CRH	0,20*	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92	
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10	
Enel	0,18*	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67	
Eni	0,43*	12,26	+0,07	12,35	8,86	2,94	18,88	
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,48	
Flutter Ent.	0,67*	173,70	+0,99	199,85	134,58	1,15	15,99	
Ibotta	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,59	
Inditex	0,35	31,32	+0,26	32,61	21,00	1,42	12,84	
ING Group	0,40*	12,98	+0,16	13,11	5,80	0,71	12,61	
Intesa Sanp.	0,4	2,52	-2,50	2,59	3,98	1,28	26,89	
Kering	5,20*	648,50	-3,23	796,50	514,00	1,23	29,94	
L'Oréal	2,25	58,72	-2,00	75,18	58,70	3,83	27,99	
LMVH	4,00*	653,40	-1,50	405,30	275,90	0,92	46,65	
LVMH	4,00*	653,40	-1,59	715,60	396,50	0,92	42,74	
Pernod Ricard	1,33*	398,05	-0,58	199,75	137,80	1,58	30,44	
Philips	0,85	37,60	-2,24	51,56	36,36	2,26	24,27	
Prosus	0,11*	73,42	-0,39	110,00	65,92	-	17,61	
Safran	0,43	113,04	-0,28	126,92	87,08	0,38	35,31	
Sanofi S.A.	3,20	82,65	-0,90	91,00	74,82	3,87	17,51	
Schneider E.	2,60	142,72	-1,22	158,16	104,04	1,82	29,97	
Stellantis	0,32	16,87	-2,08	18,72	9,96	0,57	4,99	
TotalEnerg.	0,66*	64,47	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,94	
Univ. Music Gr.	-	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,00	
Vinci	2,04*	90,12	-0,21	96,82	64,92	2,98	20,02	

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

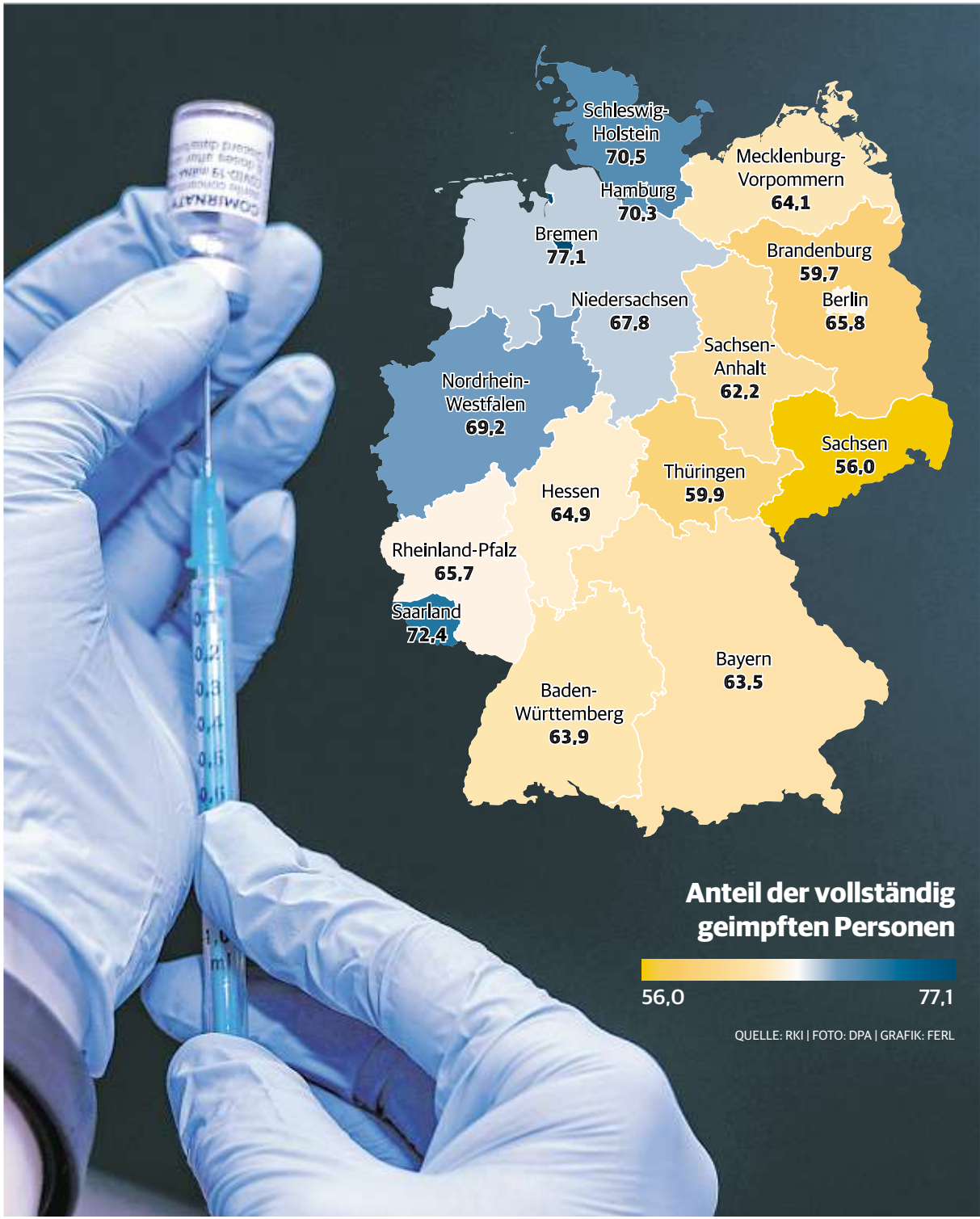
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impfungen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erst-



mals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.

Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grund-

sätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus dem Braunkohleleistromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für ei-

nen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO₂-Emissionen auf null senken.

Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in

Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Oliván am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäi-

scher Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein wirkliches ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen

gen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unter-

nehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschau, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach

nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörpertem Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“



FOTO: DPA

— Anzeige —

Wir bringen Sie zu den kaufkräftigsten Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser ma-TZ 2020

800 Tsd. verk. Expl. IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)

19,8 Mio. Unique User AGOF 2020-II

Die Rheinische Post ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

EISHOCKEY

Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL

Schalke's früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports

Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste

„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“

Nasser Al-Khelaifi
Präsident PSG

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-



Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei.

FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

lem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifaum Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1. (2.) Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4
2. (3.) FC Brügge KV	2 1 1 0 3:2 4
3. (1.) Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4. (4.) RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
FC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1. (1.) FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6
2. (3.) Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4
3. (2.) FC Porto	2 0 1 1 1:5 1
4. (4.) AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1. (1.) Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6
2. (2.) Borussia Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
3. (3.) Besiktas Istanbul	2 0 0 2 1:4 0
4. (4.) Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1. (1.) Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6
2. (2.) Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3
3. (3.) Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1
4. (4.) Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Bayern München	2 2 0 0 8:0 6
2. (2.) Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4
3. (3.) Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1
4. (4.) FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1. (2.) Atalanta Bergamo	2 1 1 0 3:2 4
2. (4.) Manchester United	2 1 0 1 3:3 3
3. (1.) Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3
4. (3.) Villarreal	2 0 1 1 3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Red Bull Salzburg	2 1 1 0 3:2 4
2. (2.) FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2
3. (3.) VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2
4. (4.) OSC Lille	2 0 1 1 1:1 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6
2. (3.) FC Zenit St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3
3. (2.) Chelsea	2 1 0 1 1:1 3
4. (4.) Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausfor-

derung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht.



Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel.

FOTO: DPA

Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräfte-messen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torschägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man muss zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits

im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.



Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen.

FOTO: DPA

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. **TEXT: DPA. FOTO: AP**



Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live miterleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bild-

schirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tief-

punkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen

Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich

Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.



Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofferr (alle KEC). **FOTO: HORSTMÜLLER**

INFO

Die Rangliste der deutschen Meister

1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	8
4. Kölner Haie	8
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	2

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn ein-

satzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere

Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei

einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus

dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglisten-Erster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“



Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenerkrankung COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.



1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fand den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadtpalast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdbeben, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalckers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor

Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalcker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage

den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutauschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalcker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der

Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstelligen Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftritt erzählt der Ex-Schalcker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

„Old MacDonald!“
Für perfekte Weicheier

„Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad!“
Für perfekt gekochte mittelweiche Eier

„Der Hahn ist tot!“
Für perfekt hart gekochte Eier

UNSERE BELIEBTESTEN PIEPEIER IM „LANDEISTIL“!

Das PiepEi – die Eieruhr zum Mitkochen. Ist die gewünschte Festigkeit erreicht, spielt es eine Melodie. Einfach zusammen lagern, zusammen kochen, warten bis der Kochtopf singt und nur die echten Eier essen. Der funktionale Spaßmacher – das ideale Geschenk. Artikelnummer 5451419

19,95 € (je Version und zzgl. 5,95 € Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen

NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

AUSSICHTEN

Mittwoch	Donnerstag
20 12	14 5

Freitag **Samstag**

12 5	13 7
------	------

RP-WETTER ONLINE

immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter

www.rp-online.de/wetter

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

BIOWETTER Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen.

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)
Mannheim	164	(-4)
Mainz	184	(-10)
Bingen	110	(-3)
Koblenz	101	(+1)
Bonn	160	(-1)
Köln	154	(-4)
Düsseldorf	112	(-10)
Ruhrort	242	(-6)
Wesel	192	(-4)
Rees	135	(-5)
Emmerich	88	(-4)

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkg
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkg
Passau	16°	wolkg
Freiburg	19°	wolkg
Konstanz	15°	wolkg
Zugspitze	5°	wolkg

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkg
Antalya	28°	wolkg
Bangkok	30°	wolkg
Johannesburg	19°	wolkg
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkg
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkg
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkg
New York	18°	wolkg
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER



ROLF STEINHÄUSER

Der Kölner Weihbischof hat ein Herz für Düsseldorf. Seite C3

DÜSSELDORFER STADTPOST

LOKALE WIRTSCHAFT

So meistern die Unverpackt-Läden die Corona-Krise. Seite C4

RHEINISCHE POST

Drei Altstadt-Besucher mit Glasflaschen verletzt

Der Zustand des 19-Jährigen, der am Burgplatz angegriffen wurde, ist weiterhin kritisch. Die Stadtspitze bekräftigt ihr hartes Durchgreifen.

VON VERENA KENSBOCK

ALTSTADT Am Wochenende hat es in der Düsseldorfer Altstadt gleich drei Angriffe mit Glasflaschen gegeben, bei denen Personen teils schwer verletzt wurden. Wie berichtet gerieten in der Nacht zu Samstag hinter dem Schlossturm am Burgplatz zwei rivalisierende Gruppen aneinander. Laut Polizei attackierte ein Unbekannter dabei einen 19-Jährigen mit einer Glasflasche – der junge Mann schwebte zwischenzeitlich in Lebensgefahr. Am Montag wurden dann zwei weitere Fälle bekannt.

In derselben Nacht um kurz nach zwei Uhr wurde ein junger Mann vor einem Club auf der Heinrich-Heine-Allee mit einer Glasflasche gegen den Kopf geschlagen, wie die Polizei mitteilte. Der Verletzte musste im Krankenhaus behandelt werden, der Täter sei in Richtung Hofgarten verschwunden. Eine Stunde später geriet ein 20-Jähriger vor einer Diskothek in der Mertensgasse unbeteiligt in eine Auseinandersetzung von zwei Gruppen, wie er unserer Redaktion berichtete. Einer der Streitenden habe willkürlich mit einer Weinflasche um sich geschlagen – und den 20-Jährigen dabei am Hinterkopf getroffen. Die Flasche sei zerbrochen und habe fünf Schnittwunden hinterlassen, die genäht werden mussten. Bislang habe er aber keine Anzeige bei der Polizei erstattet, sagt der Verletzte.

Die Stimmung in der Altstadt war am Wochenende besonders unruhig, sagt auch Polizeisprecher Andre Hartwich. Die Besucherdichte sei wieder so hoch wie vor der Corona-Pandemie, und nach Mitternacht habe es vor allem auf der Bolkerstraße eine große Menschenansammlung gegeben. „Dieses Schlängestehen vor der Disco ist nicht zu unterschätzen“, sagt Hartwich. In solchen Gruppen komme es unter Alkoholeinfluss schnell zu Auseinandersetzungen – und Glasflaschen



Am Burgplatz wurde in der Nacht zu Samstag ein junger Mann mit einer Glasflasche lebensgefährlich verletzt.

FOTO: PATRICK SCHÜLLER

haben viele Altstadt-Besucher zur Hand. Diese könnten schnell zu einer gefährlichen Waffe werden.

In den vergangenen Monaten hat es mehrere solcher Angriffe und Verletzungen gegeben. Erst im Mai schwebte ein junger Mann, der bei einem Streit im Hofgarten mit einer Glasflasche verletzt wurde, in Lebensgefahr. Immer wieder kommt es auch zu Flaschenwürfen – im August 2020 etwa wurde ein Polizist in der Altstadt am Kopf getroffen und verletzt. „Flaschen als Angriffsmittel sind nichts Neues“, sagt Hartwich.

„Das ist besonders hinterhältig und gefährlich.“

Eine eigene Statistik über Flaschenangriffe gibt es nicht, sie werden nicht gesondert erfasst. Die drei Fälle in der Nacht zu Samstag reihen sich aber in eine generelle Problematik in der Altstadt ein: Die Polizei berichtet seit Monaten von dem Phänomen eines „Schichtwechsels“ am späten Abend. Die Beamten bekommen es dann mit aggressiven Gruppen zu tun, die es teilweise gezielt auf Konfrontation anlegen. Auch am Wochenende habe sich das

wieder gezeigt. Erst am Donnerstag hatte die Stadtspitze das neue Konzept „Präsenz und Konsequenz“ vorgestellt, das die Gassen sicherer und sauberer machen soll. Darin unter anderem enthalten: mehr Beleuchtung an der Promenade, eine weitere Aufstockung der Ordnungskräfte und eine gemeinsame Anlaufstelle Polizei und Ordnungs- und Servicedienst (OSD) im Gebäude am Rathausufer 8.

Ein dauerhaftes Glasflaschenverbot in der Altstadt, wie es an Karneval erlassen wird, sei jedoch nicht

möglich, sagt Ordnungsdezernent Christian Zaum. Das Ordnungsbehördengesetz schreibt vor, dass solche Verbote in Einzelfällen möglich sind, um eine bestehende Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren. „Wir konnten nachweisen, dass an Karneval die Zahl der Schnittverletzungen rund um die Altstadt drastisch gestiegen sind“, sagt Zaum.

Seit 2011 gilt ein Glasverbot an den jekken Tagen, die Altstadt wird abgesperrt, der OSD und etwa 200 zusätzliche Sicherheitskräfte kont-

INFO

Die Polizei bittet um Zeugenhinweise

Kontakt Im Fall des 19-Jährigen, der in der Nacht zu Samstag gegen 1.45 Uhr auf dem Burgplatz hinter dem Schlossturm lebensgefährlich verletzt wurde, sucht die Polizei weiterhin nach Zeugen. Wer Hinweise zur Identifizierung des Täters, zur Fluchttrichtung oder seinem Aufenthaltsort machen kann, soll sich an die Polizei wenden, Telefon 0211 8700.

rollieren dann die Besucher. Bis zu 200.000 Euro kostet das die Stadt jedes Jahr. Das zahle sich aus, sagt Zaum. Jecke, die betrunken in Glascherben fallen, gebe es seitdem kaum noch.

Ein generelles Glasverbot in der Altstadt sei aber unverhältnismäßig, sagt der Beigeordnete. Dann müssten alle Büdchen und sämtliche Besucher der Altstadt kontrolliert werden. In Freiburg etwa hatte das Verwaltungsgericht ein Glasverbot gekippt, das für einen Platz galt – es fehlte an einer konkreten Gefahr. Nichtsdestotrotz will die Stadtverwaltung hart durchgreifen, sagt Zaum. „Wir wollen die Altstadt angehen und sie wieder sicherer machen. Dafür braucht es eine Vielzahl an Maßnahmen.“ Ziel sei es auch, die Altstadt für die Problem-Klientel unattraktiv zu machen. Das sei ein längerer Prozess.

Im Fall des lebensgefährlich verletzten 19-Jährigen hat eine Mordkommission der Kriminalpolizei Düsseldorf die Ermittlungen aufgenommen. Es besteht der Verdacht eines versuchten Tötungsdeliktes. Der Gesundheitszustand des jungen Mannes, der noch in der Nacht zu Samstag notoperiert werden musste, ist weiterhin kritisch, teilte die Polizei mit.

Neuer Radweg an der Kö soll mindestens drei Meter breit werden

Der neue Zweirichtungs-Radweg wird direkt neben dem bisherigen Fuß-/Radweg geplant. Er wird vermutlich auf dessen Niveau angehoben.

VON UWE-JENS RUHNAU

STADTMITTE Die Königsallee bekommt wahrscheinlich einen Radweg direkt neben dem heutigen Fuß- und Radweg auf der Ostseite (Geschäftsseite). Er wäre mindestens drei Meter breit, die Radler würden ihn in beiden Richtungen benutzen können. Die Querparkplätze würden bei diesem Umbau in den Straßenraum verschoben. Der heutige Längsparkstreifen, der zunächst in einen Radweg umgewandelt wer-

den sollte, fiele weg, damit für die Autos noch wie vor zwei Spuren zur Verfügung stehen.

Anlass für die Neuplanung sind die immer wieder auftretenden Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern auf dem bestehenden Weg. Diese Konflikte will die Interessengemeinschaft Königsallee entschärfen, der neue Verkehrsdezernent Jochen Kral hat das Engagement positiv aufgenommen, wie sich im aktuellen Workshop zur Kö im Wandel zeigt. Die bereits disku-

tierten Varianten werden nach Auskunft aus dem Rathaus nun dahingehend geprüft, wie sie umgesetzt werden können und welche Kosten damit verbunden sind. Bei der jetzt favorisierten Lösung, die auch Kral positiv kommentiert hat, bietet es sich aus seiner Sicht an, den Radweg auf das Niveau des Fußweges anzuheben und so eine deutliche Abgrenzung zur Kfz-Fläche herzustellen.

Das begrüßt Hans Meijers, Geschäftsführer der IG Kö, ausdrücklich, „weil es die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erhöht“. Der Sicherheit und einer besseren Ordnung sollen auch neue Ladezonen dienen, damit Lieferwagen nicht auf der Fahrbahn stehen. Auch ist an „saubere Parkplätze“ für Räder und E-Roller gedacht, für die wiederum Auto-Stellplätze wegfielen. Ihre Zahl wird also kräftig reduziert, zumal die verbleibenden Stellplätze breiter werden sollen – das Parken auf der Kö soll im Zeitalter der SUVs angenehmer werden.

Was die Stadtverwaltung letztlich vorschlägt, wird sich bei der nächsten öffentlichen Veranstaltung des Kö-Workshopverfahrens voraussichtlich Ende November, Anfang Dezember zeigen.

Stadt zieht bei Tuning-Kontrolle 90.000 Euro ein

DÜSSELDORF (veke) Bei einer Tuning-Kontrolle an der Königsallee sind nicht nur Autos sichergestellt, sondern auch nicht bezahlte Forderungen eingezogen worden. Die Stadt hat in der Nacht zu Samstag Bescheide in Höhe von 90.000 Euro vollstreckt, wie ein Sprecher bestätigte. Davon entfielen allein 80.000 Euro auf eine Frau, deren Fahrzeug kontrolliert wurde und die noch unbezahlte Rechnungen bei der Stadt hatte. Es handelte sich dabei um mehrere öffentlich-rechtliche Forderungen unterschiedlicher Art, so der Stadtsprecher. Das können zum Beispiel nicht gezahlte Gebühren, Steuern oder Bußgelder sein. Am fehlenden Geld haperte es aber offenbar nicht. Denn die Frau zahlte noch vor Ort einen Teil ihrer Schulden ab – 30.000 Euro in bar.

Insgesamt 57 Autos haben Polizei und Stadt am Corneliusplatz am Ende der Königsallee am Wochenende kontrolliert. Neun Autos stellten die Einsatzkräfte sicher, drei davon zur Gefahrenabwehr. Im Fokus dieser Kontrollen steht immer die Tuningszene. Die Vollstreckungsbehörde der Stadt ist aber meist ebenfalls vor Ort, um gleichzeitig offene Forderungen einzuholen. Eine Summe von 90.000 Euro komme tatsächlich selten vor, so der Stadtsprecher. Bei der Kontrolle an Karfreitag etwa hat die Stadt Forderungen in Höhe von 15.000 Euro vollstreckt.

Jugendamt besorgt über Lockdown-Folgen für Kinder

DÜSSELDORF (arl) Das Jugendamt ist besorgt über mögliche negative Folgen der Corona-Pandemie für Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen – und will nun mit einer Ausweitung der Kita-Eingangsuntersuchungen auf weitere sozial schwache Quartiere gegensteuern. Bereits im Mai hatte das Amt im Jugendhilfeausschuss des Stadtrats gewarnt, dass die Pandemie mit ihren sozialen Folgen die Lebenssituation von ohnehin belasteten Familien zuspitze. „Daher sind erhebliche Nachteile für die Kinder in diesen Familien zu erwarten“, warnt das Amt. Diese können nach Einschätzung der Fachkräfte „sämtliche Entwicklungsbereiche“ betreffen.

Als Folge soll der Jugendhilfeausschuss in der Woche nach den Ferien das Geld für einen Ausbau der Kita-Eingangsuntersuchung in zwei weiteren sozial belasteten Quartieren zustimmen. Nach jeweils drei bis fünf Kitas in Rath/Mörsenbroich, Wersten Südost und Hassels Nord sollen auch Kitas in Flingern-Süd und Holthausen in das Projekt einbezogen werden.

Für die Kita-Eingangsuntersuchung kommt ein Kinderarzt oder eine Kinderärztin des Jugendamts in die Einrichtung. Bei der Untersuchung geht es um ganz unterschiedliche Aspekte wie Motorik, Gehör oder Konzentration. Den Eltern wird bei Auffälligkeiten in Ab-

sprache mit dem Kita-Personal und sogenannten Präventionsmanagern, die im Stadtteil vernetzt sind, Hilfe und Unterstützung angeboten. Dadurch sollen mögliche Probleme bei der Entwicklung mit den Eltern frühzeitig angesprochen werden, der Datenschutz soll dabei gewahrt bleiben.

Eine Untersuchung der Heinrich-Heine-Universität hat gezeigt, dass diese Eingangsuntersuchung dazu führt, dass Eltern in der Folge auch häufiger andere Präventionsangebote nutzen, um Entwicklungsproblemen entgegenzuwirken – offenbar wirkt sie also wie ein Türöffner für die professionellen Helfer. Dieses Instrument ist laut den Verfassern wichtig, da Kinder aus sozial benachteiligten Lagen häufiger Entwicklungsdefizite aufwiesen als sozial besser gestellte Kinder und die Familien seltener Präventionsangebote nutzten.

Konkret soll der Ausschuss nach den Ferien rund 120.000 Euro freigeben, damit drei Stellen für das Präventionsmanagement an den vorhandenen Standorten von halber auf volle Stundenzahl erhöht werden können. Das Jugendamt spricht von einem „akuten Bedarf“ der Familien, der dadurch befriedigt werden soll. Diese Ausweitung der bestehenden Stellen soll eine Übergangslösung sein, bis die neuen Standorte aufgebaut sind.



Auf dem kombinierten Fuß-/Radweg an der Kö kommt es immer wieder zu Konflikten. Ein neuer Radweg soll Abhilfe schaffen.

RP-FOTO: RUHNAU

C2 Fakten & Hintergrund

Dreikampf um die Landtagsmandate

Die Stärke der Grünen führt zu einer neuen Ausgangssituation vor der nächsten Wahl.

VON ARNE LIEB

DÜSSELDORF Die Bundestagswahl ist vorbei, und in der Düsseldorfer Politik reden mal wieder alle über die Grünen. Die Wahl im September hat den Trend der letzten Urnengänge bestätigt: Inzwischen konkurrieren drei nahezu gleichauf liegende Parteien um die Vorherrschaft in der Stadt. Nicht nur, dass die Grünen mit 22,5 Prozent der Zweitstimmen erneut deutlich über ihrem Bundesergebnis (14,8 Prozent) lagen und nur knapp hinter CDU und SPD landeten. Sie kamen auch bei den Erststimmen in beiden Wahlbezirken auf mehr als 20 Prozent. Die Zeiten, in denen ihre Wähler aus taktischen Gründen die Stimmen spliteteten, sind offenbar vorbei.

Für grüne Glücksgefühle sorgte auch der Blick auf die Karte. In acht Stadtteilen wurde die Partei stärkste Kraft: Bilk, Derendorf, Flingern-Nord, Friedrichstadt, Oberbilk, Pempelfort, Stadtmitte und Unterbilk.

Diese Ergebnisse werden in den Kreisverbänden aller Parteien intensiv diskutiert. Denn die nächste Wahl naht: Am 15. Mai wird der Landtag bestimmt. Für das umkämpfte Düsseldorf wird das die nächste politische Standortbestimmung. Die Zeiten sind auf Bundes- und Landesebene so unruhig, dass es zu früh für belastbare Prognosen ist. Drei Parteien hätten das Potenzial zur stärksten Kraft – eine spannende und neue Ausgangslage.

Das grüne Hoch ist dabei inzwischen mehr als nur ein Kurzezeitrend und hält seit der Europawahl 2019 an. Es spricht also vieles dafür, dass die Grünen sogar erstmals

realistische Chancen bei der Vergabe der vier Düsseldorfer Direktmandate für den Landtag haben. Die waren bei der jüngsten Wahl 2017 allesamt an die CDU gegangen.

Düsseldorfs CDU-Chef Thomas Jarzombek sieht sie inzwischen sogar als stärksten Konkurrenten in Großstädten. Düsseldorf war die einzige der zehn größten deutschen Städte, in der die CDU noch stärkste Kraft bei der Bundestagswahl geworden ist. „Wir brauchen eine Metropolstrategie“, forderte Jarzombek jüngst bei Twitter. Seine Analyse: „Konkurrent in den Städten nicht die SPD, sondern de facto nur die Grünen.“ Die Zahlen für Düsseldorf bestätigen eine dramatische Abwanderung von CDU-Wählern zu den Grünen.

Die Landtagswahl wird in Düsseldorf auch deshalb besonders interessant, weil die vier Wahlkreise politisch unterschiedlich gewichtet sind. Während CDU-Kandidat Olaf Lehne im konservativen Norden die besten Chancen im Dreikampf mit den Bewerbern von SPD und Grünen eingeräumt werden, gelten die Grünen als Favorit für den Westkreis. Denn der umfasst neben dem Linksrheinischen auch große Teile der grünen Innenstadt. Für Angela Erwin (CDU) könnte es im Duell mit dem Landtagsabgeordneten und Oberbürgermeister-Kandidaten von 2020, Ste-

fan Engstfeld (Grüne), eng werden. (Wobei zu sagen ist, dass die Grünen erst im November ihre Kandidaten aufstellen. Alle kursierenden Namen sind noch nicht bestätigt.)

Im Ostwahlkreis wiederum

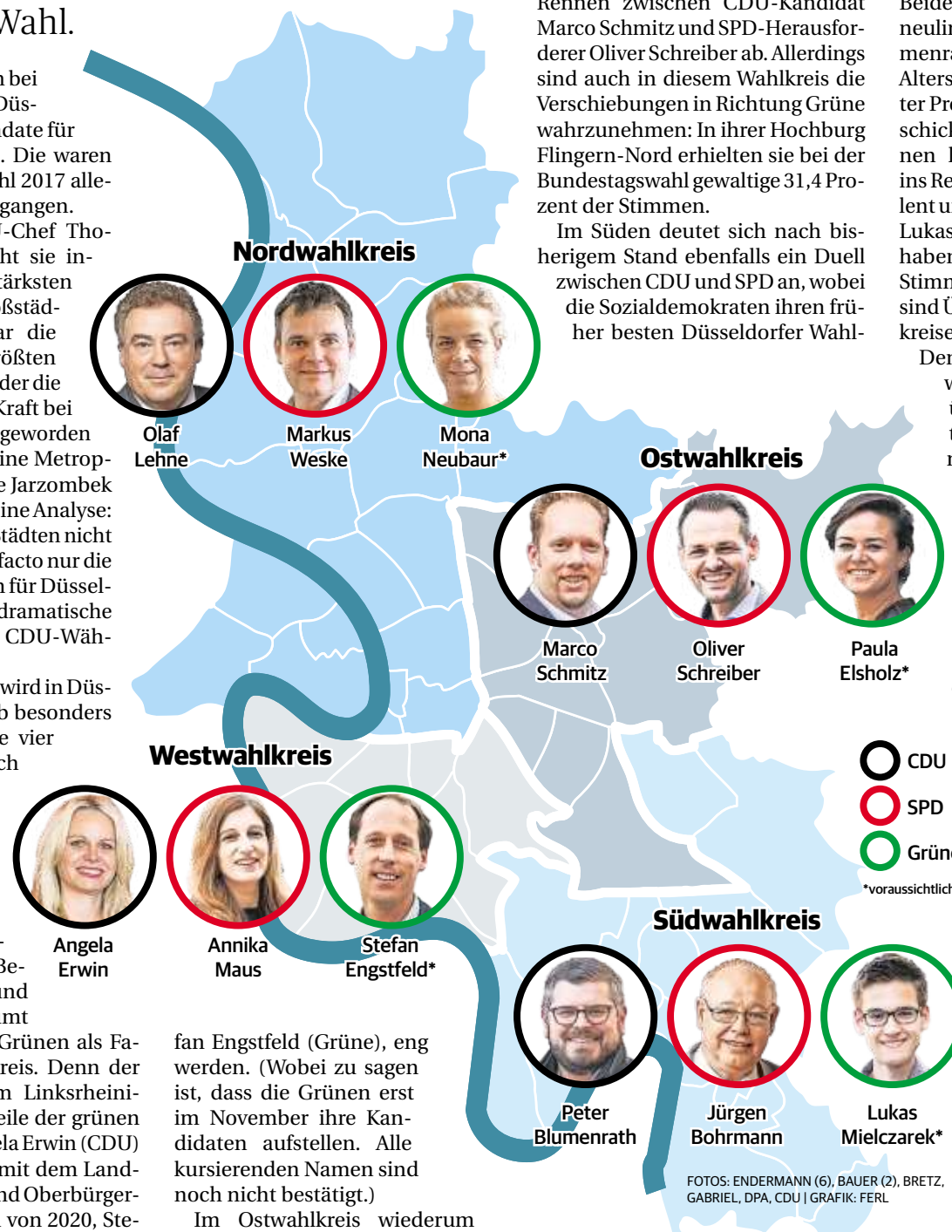
zeichnet sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU-Kandidat Marco Schmitz und SPD-Herausforderer Oliver Schreiber ab. Allerdings sind auch in diesem Wahlkreis die Verschiebungen in Richtung Grüne wahrzunehmen: In ihrer Hochburg Flingern-Nord erhielten sie bei der Bundestagswahl gewaltige 31,4 Prozent der Stimmen.

Im Süden deutet sich nach bisherigem Stand ebenfalls ein Duell zwischen CDU und SPD an, wobei die Sozialdemokraten ihren früher besten Düsseldorfer Wahl-

kreis längst nicht mehr dominieren. Beide Kandidaten wären Landtagsneulinge. CDU-Politiker Peter Blumenrath tritt erstmals statt dem aus Altersgründen ausscheidenden Peter Preuß an, mit Jürgen Bohrmann schicken die Sozialdemokraten einen langjährigen Bezirkspolitiker ins Rennen. Grünen-Nachwuchstalent und Fridays-for-Future-Aktivist Lukas Mielczarek dürfte es schwer haben. Wobei natürlich gilt: Je nach Stimmungslage in Bund und Land sind Überraschungen in allen Wahlkreisen nicht ausgeschlossen.

Den Einzug ins Landesparlament wird natürlich auch wieder über die Reservelisten der Parteien erfolgen. Die liegen noch nicht vor. Die Sozialdemokraten dürften Markus Weske absichern, in der CDU deutet sich eine Top-Platzierung für Angela Erwin an. Auch FDP-Landtagskandidat Rainer Matheisen will wieder einziehen.

Aus Düsseldorfer Sicht ist die Landtagswahl noch aus einem anderen Grund interessant: Das Bewerberfeld enthält viele aus der Kommunalpolitik bekannte Namen. Man kann die Wahl auch als Duell der Parteichefs lesen: SPD und Grüne schicken jeweils ihre Doppelspitzen der Kreisverbände ins Rennen (Oliver Schreiber/Annika Maus und voraussichtlich Stefan Engstfeld/Paula Elsholz), bei der CDU kandidieren mit Angela Erwin und Peter Blumenrath die stellvertretenden Vorsitzenden. Bei den Grünen zeichnet sich eine Kandidatur von Landeschefin Mona Neubaur ab.



Kita-Eltern wählen neue Interessenvertretung

Am 22. Oktober beginnen die Wahlen zum Jugendamtselternbeirat. Er setzt sich für rund 29.000 Familien ein.

VON JÖRG JANSSEN

DÜSSELDORF Die Eltern von fast 29.000 Kita-Kindern wählen ab dem 22. Oktober mit dem neuen Jugendamtselternbeirat (JAE) ihre Interessenvertretung. Erstmals nehmen auch die Eltern von Kindern in Tagespflegeeinrichtungen an der Wahl teil. Michail Knaul, Sprecher der Düsseldorfer Kita-Eltern, sagt: „Im kommenden Jahr wird es darum gehen, weitere Schritte zurück in die Normalität zu gehen.“ So seien etwa

viele Familien darüber irritiert, dass sie die Einrichtungen nach wie vor nicht betreten können.

Ein weiteres Thema seien die nach wie vor fehlenden Betreuungspätze. „Es muss doch möglich sein, die jedes Jahr aufs Neue verkündete Lücke zwischen Nachfrage und Angebot irgendwann einmal komplett zu schließen“, meint Knaul. Auch darüber werde der neu gewählte Beirat mit den Fraktionen im Rat sprechen. „Und zwar am besten wieder Auge in Auge.“

Wer seinen Nachwuchs von Tagesmüttern oder -väter betreuen lässt, kann sich ab sofort über die Homepage des JAE bei einer von insgesamt drei virtuellen Wahlversammlungen registrieren. Kommen genügend Anmeldungen zusammen, finden diese Versammlungen als per Zoom-Konferenzen am 22. und 28. Oktober sowie am 3. November jeweils um 20 Uhr statt. Gewählt werden drei Vertreter sowie drei Stellvertreter.

Anders ist das bei den fast 390 Ki-

tas. Hier bestimmt jeder Elternbeirat vor Ort jeweils einen Delegierten für die Wahl zum JAE. Die so bestimmten Wahlmänner und -frauen wählen dann den neuen Vorstand des JAE. „Wegen der Pandemie geschieht das in diesem Jahr noch einmal online – und zwar vom 25. Oktober bis zum 3. November“, sagt Knaul, der bereit wäre, erneut den Vorsitz im JAE zu übernehmen. Pro Stadtbezirk werden inklusive Stellvertreter drei Mütter oder Väter in den Vorstand entsandt. Zu den Auf-

gaben des Beirats gehören der ständige Austausch mit dem Jugendamt, die beratende Teilnahme an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und die Vernetzung der Eltern untereinander. „Es macht also sehr viel Sinn, sich zu beteiligen“, meint Knaul.

Eltern, die an den Wahlen teilnehmen wollen, müssen sich baldmöglichst – spätestens bis zum kommenden Donnerstag – über die Homepage des Beirats (www.jaeb-duesseldorf.de) dafür anmelden.

AUS DEM GERICHT

Anwalt soll von Falschgeld nichts gewusst haben

DÜSSELDORF (wuk) Bündelweise falsche 20-Euro-Scheine könnten das berufliche Schicksal eines bereits mehrfach auch wegen Untreue und Betruges verurteilten Strafverteidigers jetzt besiegen. Seit Montag verhandelt das Amtsgericht über drei neue Anklagen gegen den 40-jährigen Volljuristen. Demnach habe er Ende 2020 ein Zimmer in einem Düsseldorfer Hafen-Hotel mit fünf gefälschten 20-Euro-Scheinen bezahlen wollen, sich damit auch des Betruges schuldig gemacht.

Einer Mandantin, die nach einem Unfall 4500 Euro von der gegneri-

schen Versicherung erhielt, soll er davon bisher nur ein Drittel ausgezahlt, rund 3000 Euro aber für sich behalten haben. Hier lautet der Vorwurf auf Untreue. Und bei einer Durchsuchung wegen des Verdachts der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung sollen im Haus des Juristen Anfang 2021 dann 198 weitere falsche 20-Euro-Scheine gefunden worden sein.

Über seine Anwältin ließ der Strafverteidiger jetzt erklären, er wolle zu den Vorwürfen schweigen. Die Anwältin erklärte aber, die im Hotel vorgelegten Scheine habe der 40-Jährige zuvor „wahrscheinlich von Mandanten erhalten“. Dass jene Banknoten (von denen zehn weitere bei ihm entdeckt wurden) allerdings falsch waren, sei ihm nicht bekannt gewesen. Auch den Falschgeld-Fund im Wohnhaus des Advokaten hält die Verteidigerin nicht für einen Schuldbeweis: „Das ist ein Haus, das von vielen Personen bewohnt wird!“ Das Amtsgericht hat für die Verhandlung gegen den 40-Jährigen bisher noch drei weitere Prozesstage reserviert.

Koma-Patientin sexuell missbraucht

Der Lebensgefährte der wehrlosen Frau will sich an die Tat nicht erinnern können.

DÜSSELDORF (wuk) Für den sexuellen Missbrauch seiner Freundin, die seit fast zwei Jahren im Wachkoma liegt, ist ein 53-Jähriger am Montag zu sechs Monaten Bewährungsstrafe verurteilt worden. Ende 2019 hat er nach Überzeugung des Amtsgerichts seine wehrlose Partnerin in sexueller Absicht am Gesäß und an der Brust angefasst.

Die Frau, mit der er 27 Jahre zusammengelebt hatte, war nach einem Unfall zum Pflegefall geworden – und als eine Pflegerin die Patientin nachts umkleiden und umbet-

ten musste, habe der Angeklagte das ausgenutzt, um sich an der Wehrlosen zu vergreifen. Der Angeklagte gab an, er habe rauschbedingt keinerlei Erinnerung mehr an jene Nacht, habe erst später erfahren, was er getan haben soll. Tatsächlich war der Angeklagte, als er spätabends die Wohnung der Patientin betrat, nach Schilderung der Pflegerin bereits angetrunken gewesen, habe zwei weitere Flaschen Wein getrunken – und sich dann an der wehrlosen Partnerin zu schafften gemacht. Zwischendurch habe

er mehrfach herumgebrüllt, habe lange und laut geweint, sich auf den Boden gekniet oder gelegt und sei immer wieder eingeschlafen, so die Pflegerin weiter.

Der Verteidiger hatte Freispruch gefordert, weil der 53-Jährige zu betrunken gewesen sei, um zu wissen, was er tat. Eine Gerichtsmedizinern vermutete, der Angeklagte habe damals einen Alkoholwert von 2,5 bis 3,8 Promille gehabt, was seine Schuldfähigkeit eingeschränkt habe. Die Richter gingen davon aus, dass die sexuellen Übergriffe im Rausch jetzt als minder schwerer Fall anzusehen seien. Dem Antrag des Staatsanwalts folgend, verhängte das Gericht daher die sechsmonatige Bewährungsstrafe.

Dafür, dass der Angeklagte völlig betrunken und damit schuldunfähig gewesen sein könnte, sah das Gericht allerdings keine Anhaltspunkte. So sei er zwischen seinen Wein- und Brüllanfällen ja mehrfach in der Lage gewesen, den Balkon der Wohnung aufzusuchen, um dort zu rauchen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.



Der Angeklagte wurde im Düsseldorfer Amtsgericht von Rechtsanwalt Rüdiger Kommer verteidigt.

FOTO: W. KANNIEGISSER



Der angeklagte Anwalt schweigt zu den Vorwürfen.

FOTO: WUK

DÜSSELDORF-DATUM
Chormeister
Lohmann stirbt in
seiner Heimatstadt

(tber) Am **19. Oktober 1983** starb der Musikpädagoge und Kirchenmusik-Komponist Adolf Lohmann in seiner Geburtsstadt Düsseldorf. An der Oberrealschule am Fürstenwall hatte Lohmann 1926 sein Abitur gemacht. Weil ihn die Kunstakademie nicht annahm, ließ er sich an der Pädagogischen Akademie Bonn zum Volksschullehrer ausbilden. Dort wurde auch seine musikalische Begabung gefördert. Lohmann engagierte sich im Düsseldorfer „Jugendhaus der deutschen katholischen Jugend“, betreute die Spielschar des Bühnenvolksbundes, der späteren „Sing- und Spielgemeinde Düsseldorf“. Mit seiner Arbeit wollte er „dem aufkommenden Ungeist entgegenwirken“. Mit dem Dichterehepaar Thurmair gab er Liedsammlungen wie „Singeschiff“, „Kirchenlied“ oder „Weihnachts-Singebücher“ heraus. 1937 wurde er als Volksschullehrer nach Goch strafversetzt. Es gelang ihm zunächst unbemerkt, seine zwischenzeitlich verbotenen Singehefte in einer Liedersammlung unterzubringen. 1949 kehrte Lohmann nach Düsseldorf zurück, wo er als Musikpädagoge und Komponist höchst erfolgreich war.

Schon 23 neue
Schulsozialarbeiter

DÜSSELDORF (rö) Nach einer Entscheidung der Politik im Februar war die Verwaltung aufgefordert worden, die Zahl der Schulsozialarbeiter zum Schuljahr 2021/2022 um 19 Vollzeitstellen zu erhöhen. Die Verwaltung teilt nun mit, dass in der Ausbaustufe 1 nach einer von der Politik beschlossenen Priorisierung 23 Grundschulen, fünf Realschulen, vier Gymnasien, zwei Hauptschulen und zwei Berufsskollegs mit zusätzlicher Schulsozialarbeit ausgestattet wurden. Zum Teil konnte dies durch Erhöhung von Stunden der bereits am Schulstandort tätigen Sozialarbeiter. Neu eingestellt wurden zum Stichtag 1. Oktober 23 Fachkräfte. Die noch fehlenden Stellen befinden sich laut Stadt derzeit in Auswahl- bzw. Einstellungsverfahren.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ duesseldorf@rheinische-post.de

☎ 0211 505-2361

📠 RP Düsseldorf

📧 rp-online.de/messenger

FAX 0211 505-2294

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

Hollmann Presse, Schadow Arkaden,

Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf



RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:

Postanschrift: 40196 Düsseldorf; Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Schadowstraße 11 b; Redaktionsleitung: Nicole Lange; Vertretung: Arne Lieb (Kommunalpolitik), Oliver Wiegand (Deskchef); Chefreporter: Stefani Geilhausen, Uwe-Jens Ruhnau; Sport: Bernd Jolitz.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Düsseldorfer ist Apostolischer Administrator

Bis Aschermittwoch steht der frühere Düsseldorfer Stadtdechant Rolf Steinhäuser an der Spitze des Erzbistums Köln.

VON JÖRG JANSSEN

DÜSSELDORF Eigentlich wollte Rolf Steinhäuser, als er sich 2015 nach 18 Jahren als Pfarrer und Stadtdechant aus Düsseldorf verabschiedete, einen Gang zurückschalten. Eine schwere Herz-Operation hatte 2014 Spuren hinterlassen. Geplant war zunächst ein Wechsel in die Leitung des Exerzitienhauses in Altenberg. Auch das ein anspruchsvoller Job, aber vielleicht einer, bei dem sich das Hamsterrad etwas langsamer dreht. Für den damals 62-Jährigen war der Schritt folgerichtig – „nach der OP und dem missglückten Versuch, statt 80 nur noch 60 Stunden pro Woche zu arbeiten“, wie er selbst es damals bei einem Spaziergang am Rhein auf den Punkt brachte.

Doch es kam anders. Seine neue Wohnung in der „Dompfaffen-Siedlung“ (so nennt der Kölner Volksmund die Kleriker-Häuser an der Burgmauer) war noch nicht bezogen, als im Dezember 2015 bekannt wurde, dass der gebürtige Kölner und frisch gekürte Domkapitular Weihbischof wird. Zuständig für seine Heimatstadt, für Leverkusen und das Rhein-Erft-Gebiet. „Also doch wieder mehr Arbeit als erwartet, aber eine mit sehr starkem Schwerpunkt auf der Seelsorge – und die liegt ihm“, sagt Beate Plenkers-Schneider. 17 Jahre lang war die engagierte Katholikin aus „Kappes-Hamm“ Steinhäusers Bürochefin. Bis heute ist sie die rechte Hand des jeweiligen Düsseldorfer Stadtdechanten. Die 57-jährige kennt ihn so gut wie kaum einer seiner Weggefährten aus der Düsseldorfer Ära. Bereits als junge Pfadfinderin traf sie bei den Tagungen des Bundes der deutschen katholischen Jugend auf Steinhäuser. Der war damals Diözesanjugendseelsorger. Als Plenkers-Schneider er-



Nach seiner Weihe zum Bischof überreichen die Düsseldorfer Katholiken 2016 in der Lambertus-Basilika Rolf Steinhäuser einen von Bert Gerresheim angefertigten Bischofsstab.

RP-FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER

fuhr, dass ihr ehemaliger Boss während der Auszeit von Kardinal Rainer Maria Woelki als Administrator an der Spitze des Erzbistums stehen wird, hat sie in St. Lambertus erst einmal eine Kerze aufgestellt und für ihn gebetet. „Die neue Aufgabe wird er meistern, aber er muss in Sachen Gesundheit wirklich sehr auf sich aufpassen“, meint die Düsseldorferin. Ganz ähnlich ergeht es Stadtdechant Frank Heidkamp. „Er wollte eigentlich kürzer treten, das wird ihm nun nicht gelingen. Denn er wird alles daran setzen, das miteinander im Erzbistum zu verbessern.“

Geschätzt hat Plenkers-Schneider an dem Mann, der nun für eine Übergangszeit über die Geschicke des Erzbistums entscheidet, seine Authentizität. „Er hat nie etwas schön geredet, war immer nah an der Realität. Einer seiner Sprüche war, man müsse nicht über alles und jedes eine fromme Sauce kippen, sondern könne die Dinge ruhig beim Namen nennen.“

Eigenschaften, die Steinhäuser in seiner neuen Aufgabe zu gute kommen dürften. Denn das Erzbistum befindet sich nach den Fehlern, die bei der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle gemacht wurden und

dem vorübergehenden Rückzug Woelkis in einer seiner schwersten Krisen. Einer Krise, in der es immer wieder direkte Bezüge nach Düsseldorf gibt. Hier soll der inzwischen verstorbene Pfarrer O., bei dem Woelki einmal als Praktikant tätig war, vor mehr als 40 Jahren womöglich ein Kind im Kindergartenalter sexuell missbraucht haben. Hier ist mit Pfarrer D. ein weiterer Seelsorger nach wie vor beurlaubt, weil geklärt werden soll, ob sein Verhalten zu jedem Zeitpunkt mit den Regeln und Werten der römischen Kirche vereinbar war.

Dass ihm schwere Monate be-

vorstehen, machte Steinhäuser anlässlich seiner Berufung zum Apostolischen Administrator deutlich. Es stünden große Herausforderungen bevor, „vielleicht sogar Überforderungen aller Beteiligten“, sagte der Mann, der bis Anfang März auch Pfarrstellen neu besetzen kann. Aber auch das gelte: „Innehalten heißt nicht Stillstand.“

Martin Philippen, als Vorsitzender des Katholikenrates oberster Vertreter der katholischen Laien in der Landeshauptstadt, glaubt allerdings nicht, dass beispielsweise beim pastoralen Zukunftsweg große Fortschritte möglich sind. „Ich habe

Rolf Steinhäuser als sehr offen, kommunikativ und kritikfähig erlebt, ein Mann mit klaren Vorstellungen, der sich trotzdem gerne jeder Diskussion stellt“, meint Philippen. Aber in seiner jetzigen, zeitlich begrenzten Funktion seien die Spielräume nun mal begrenzt. „Wenn Vertrauen neu geschaffen werden soll, muss das vom Kardinal ausgehen, nicht vom Administrator“, sagt der Sprecher der Laien.

Der Administrator, der am 24. Oktober im Altenberger Dom in seinem neuen Amt willkommen geheißen wird, schätzt Bewegung und Veränderung. Das zeigte er auch in seinen beinahe zwei Jahrzehnten in Düsseldorf. So setzte Steinhäuser mit der Missionale 2009, bei der Seelsorger von Hubsteigern aus Passanten auf der Kö ansprachen, unkonventionelle Akzente. „Plötzlich rückte die Stadt in ein anderes Licht, ein neuer Blick auf die Dinge war möglich“, erinnert sich Plenkers-Schneider.

Die besondere Düsseldorfer Spannung zwischen dem rheinisch Urigem und dem turbo-kapitalistisch Modernen hat Steinhäuser damals umgetrieben. Dass Obdachlose an seiner Tür am Stiftsplatz klingelten, kam beinahe täglich vor. Für den heute 69-Jährigen sind das Schicksale, die manchmal hinter all dem Glanz und Erfolg der Rhein-Metropole zu verschwinden drohen. Gemocht hat er den Rhein und den direkten Zugang zum Strom, den Düsseldorf durch seine Promenade geschaffen hat. Und die rheinische Sprache. Für die holte sich Steinhäuser manchmal Rat bei der Ur-Düsseldorferin Plenkers-Schneider. „Ich spreche gerne Dialekt und war eine Art Korrektiv, das bei der ‚Mess op Platt‘ dafür sorgte, dass dem gebürtigen Kölner nicht allzu viele kölsche Worte in die Predigt hineinrutschen“, sagt sie.

Der Hollywood-Fotograf Greg Gorman stellt bei Paffrath aus

VON DAGMAR HAAS-PILWAT

CARLSTADT Damit hatte keiner der zahlreichen Gäste gerechnet: Zu später Stunde tauchten auf einmal der Regisseur und Fotograf Wim Wenders mit seiner Frau Donata in den Galerieräumen von Ariane Schneider-Paffrath auf und plauderten mit ihrem Freund Greg Gorman aus Los Angeles. Der 72-jährige Amerikaner war eigens für ein paar Tage nach Düsseldorf gekommen, um bei der Vernissage seiner Ausstellung „It's Not About Me“ in der Photo Gallery Paffrath in der Carl-

stadt dabei zu sein. Gorman, der in den vergangenen fünf Jahrzehnten viele berühmte Künstler, Musiker, Regisseure und Sportler vor seiner Linse hatte, war eindeutig der Star des Abends.

Neben Wim Wenders (tagsüber hatte er im Weltkunstzimmer die Stipendien seiner Stiftung verwalten) gaben sich zahlreiche Fotografen – Annemarie von Sarosdy, Thomas Fühser, Eib Eibelshäuser und Wolfgang Sohn – die Ehre, darunter auch einer seiner besten Freunde, der Fotokünstler, Maler und Autor Stephan Kaluza.

Greg Gorman war in seinem Element. Der berühmte Fotograf suchte mit jedem das Gespräch, schwärmte von Düsseldorf (er war nicht zum ersten Mal hier) und der rheinischen Mentalität, von Hamburg und München, seinen erklärten Lieblingsstädten. Der berühmte Fotograf aus Kansas ließ sich fotografieren und schrieb zahllose Widmungen in sein neuestes Buch – eine 400-seitige Retrospektive mit einem Vorwort von Sir Elton John und einem Epilog von Regisseur John Waters.

Stars von Alfred Hitchcock, Liz Taylor bis Jack Nicholson, Andy Warhol,

Grace Jones, David Hockney, Mick Jagger, Keanu Reeves, Sophia Loren, Sharon Stone, Michael Jordan und Michael Jackson ließen sich von ihm fotografieren. Das Besondere: Sie wirken nahbar und echt. Mit seinen Porträts, dem vorteilhaften Spiel von Licht und Schatten, ist der 72-Jährige selbst zu einer Legende geworden. Er schuf ebenso ikonische Plakate für Filme wie Scarface oder Tootsie und Plattencover für David Bowie.

„It's Not About Me“ zeigt noch bis 20. Dezember einige seiner Arbeiten.



Greg Gorman, Anke Degenhard, Donata Wenders, Ariane Schneider-Paffrath und Wim Wenders (v.l.)

FOTO: THE PHOTO GALLERY PAFFRATH

Auf einen Blick

ANZEIGE

service

B

BAUARBEITEN

► **Roos & Weber GmbH**, Abbruch-, Maurer-, Beton-, Trockenbau-, Putz- und Reparaturarbeiten, Im Liefeld 14, ☎ 02 11/ 78 58 34, Fax 77 55 75

BAUEN/SANIEREN/RENOVIEREN

► **Bauen, Sanieren, Renovieren macht Spaß**, wenn die Hand-in-Hand-Werker übernehmen. Rufen Sie uns an unter: 0211/31100 08

E

ELEKTROANLAGEN/INSTALLATIONEN

► **Elektrotechnik Leven GmbH**, Kundendienst, Haustechnik, Wohnungsmodernisierung, Alt Eller 11, ☎ 0211/27 019 70, www.elt-leven.de
► **GPE GmbH**, ☎ 0211/50 65 99 00, www.gpe-elektro.de Innovative Elektrotechnik

G

GARTEN

► Ihr **GARTENPARTNER**- Fa.Stroinski, Neuanl. u. Gartenpfl., 0211/745038, gartenbau-stroinski.de

H

HEIZUNG/SANITÄR

► **ACI GmbH**, ☎ 0211/48 47 90, www.aci-gmbh.de, Innovative Energiespartechnik

HÖRGERÄTE

► **Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör** ☎ 02103/493 69 88 www.hilden-hoert.de

K

KÄLTE-/KLIMATECHNIK

► **ACI GmbH**, ☎ 0211/48 47 90, www.aci-gmbh.de, Innovative Energiespartechnik

M

MALERARBEITEN

► **Malermesterin Silke Lamertz und ihr Team**, ☎ 0211/33 34 97, **saubere Ausführung, Hilfe beim Aus- und Einräumen, alles (wird) tip-top**

P

POLSTEREIEN

► **Raumausstattung Malzkorn**, Aufarbeitung, Neubezug, Restauration, Lanker Str. 3, ☎ 554874

R

REIFEN

► **Sajot**, Reifen & Service, Neuer Weg 6, 40670 MB-Osterath ☎ 02159/2816 www.sajot.de

RP-PRIVATANZEIGENANNAHME

► **Reisebüro Tonnaer, Oberstraße 2, 40878 Ratingen**, ☎ 02102/230 61
► **Hollmann Presse GmbH, Shadow Straße 11 (Shadow Arkaden), 40213 Düsseldorf**

S

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

► **Kemmerling GmbH**, alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten, ☎ 0211/15 22 68, Fax 15 10 99, info@kemmerling.de

SCHLOSSEREIEN/KUNSTSCHMIEDEN

► **Jörg Klein**, ☎ 0211/7 40 44 16, Ausführung von Schlosserarbeiten

U

UMZÜGE

► **Mente-Umzüge**, Küchen-Montage, Einlagerungen und Verkauf + Verleih von Umzugskartons und Sonstigem, ☎ 0211/976 99 99

W

WÄRMEPUMPEN

► **ACI GmbH**, ☎ 0211/48 47 90, www.aci-gmbh.de, Innovative Energiespartechnik

Ihr Eintrag in „Auf einen Blick“

Profitieren Sie von den Vorteilen einer Eintragung in unserer Sonderseite:

Daniel Saia
Tel.: 02 11/5 05-29 17

Fax: 02 11/50 51 00-29 17

E-Mail: daniel.saia@rheinische-post.de

- aufmerksamkeitsstarke Gestaltung
- Nachlässe bei mehrmaliger Insertion
- wöchentlich
- günstige Preise

RHEINISCHE POST

So meistern die Unverpackt-Läden die Krise

Plastik- und verpackungsfrei einkaufen: Das ist das Versprechen der Unverpackt-Läden. Doch wie gelingt das in der Corona-Zeit?

VON MARLEN KESS

DÜSSELDORF Während es in normalen Supermärkten vor allem auf ein großes Sortiment ankommt, macht Unverpackt-Läden etwas aus, das fehlt: Plastik. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird hier auf Verpackungen verzichtet, Mehl, Müsli, Reis und Nudeln können sich die Kunden ebenso in mitgebrachte Behälter abfüllen wie Saft und Milch. Dazu sind Obst und Gemüse im Angebot – und häufig auch Waschmittel, Seife und andere Pflegeprodukte. In Düsseldorf gibt es drei solcher Läden mit unterschiedlichem Konzept und Sortiment. Doch eines haben sie gemeinsam: In der Corona-Pandemie mussten sie sich umstellen. Wie ist es ihnen gelungen und wie blicken sie in die Zukunft?

„Als der erste Lockdown kam, ist der Umsatz erst einmal richtig eingebrochen“, sagt Björn Amend, der den Unverpackt-Laden in Düsseldorf betreibt. Die Unsicherheit bei den Kunden sei groß gewesen, jede Veränderung bei den Corona-Maßnahmen habe sich sofort im Geschäft niedergeschlagen. „2020 ist nicht gut gelaufen, das muss man klar so sagen.“ Rund 20 Prozent weniger Umsatz habe sein Geschäft gemacht – bei eher steigender Arbeitsbelastung, wie Amend sagt. Unter anderem die Umsetzung der neuen Hygienevorschriften kostete viel Zeit, zum Beispiel mussten jetzt alle Schaufeln und Zangen, mit denen die Kunden sich Waren nehmen, nach einmaliger Benutzung gereinigt werden. Die Spülmaschine laufe den ganzen Tag durch, das Sorge auch für Mehrkosten bei Strom- und Wasserverbrauch.

Einen Umsatzrückgang haben auch Christina Rau, die die Flinse in Flingern betreibt, und Nu-

bia Osorio-Torres vom PureNote in Bilk festgestellt. Osorio-Torres hat mit ihrem Mann neben dem „Tante-Emma-Laden“, wie sie sagt, noch ein Restaurant mit 80 Plätzen. Während der Lockdowns habe auch dieses geschlossen werden müssen, Mitarbeiter und Aushilfen hätten in Kurzarbeit gemusst. Aber sie seien kreativ geworden, hätten unter anderem Essen „to go“ und im Glas angeboten. Im Winter verkauften sie zudem an einem eigenen Stand Waffeln. „So sind wir mit etwa vier Prozent weniger Umsatz im vergange-

nen Jahr insgesamt glimpflich durch die Krise gekommen“, sagt Osorio-Torres. Auch Christina Rau versucht, mit neuen Ideen aus den roten Zahlen zu kommen. Dazu gehören neue Kooperationen und vor allem der Aufbau eines Onlineshops.

Auf einer Verkaufsfläche von etwa 70 Quadratmetern bietet sie 450 Artikel an – wichtig sind für sie, wie auch für die anderen beiden Unverpackt-Läden, die Stammkunden. Um den Aufbau des Onlineshops voranzutreiben, hat Rau ihr Geschäft derzeit nur an zwei Tagen

in der Woche offen. Pro Tag kommen dann um die 40 Kunden, sagt sie, „und die sind mir auch trotz Corona treu geblieben.“ Zudem biete sie seit dem vergangenen Jahr einen Auffüllservice an: Kunden bringen ihre leeren Behälter vorbei, lassen sie befüllen und nehmen sie dann zu einem vereinbarten Zeitpunkt wieder mit. „Das wird auch nach Corona weitergehen, weil es ein echter Mehrwert für viele ist.“

Für die Kunden des Pure Note in Bilk ist das neben dem Restaurant auch das große Sortiment an Non-

food-Produkten, etwa aus dem „Do it yourself“-Bereich. „Wir haben eine enge Kundenbindung, was uns sehr geholfen hat“, sagt Nubia Osorio-Torres. Denn neue Kunden in der Corona-Zeit zu gewinnen, sei schwierig gewesen. Das hat auch Björn Amend deutlich gemerkt: Laufkundschaft sei vor allem während der Lockdowns so gut wie gar nicht mehr gekommen. 70 bis 80 Prozent der Kundschaft seien aber ohnehin Stammkunden, beim Umsatz sei der Anteil sogar noch höher. „Die Stammkun-

den machen hier ihren Wocheneinkauf“, sagt Amend, „jemand, der nur mal reinschaut, kauft vielleicht eine Tafel Schokolade und ein Getränk.“

Das Kaufverhalten der Kunden habe sich in der Pandemie allerdings kaum verändert. Hamsterkäufe wie in anderen Supermärkten, wo zeitweise Nudeln, Mehl oder Toilettenpapier knapp wurden, habe es bei ihm nicht gegeben. „Unsere Kunden denken nach“, sagt Amend. Das betreffe nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb blickt Amend auch trotz der Krise positiv in die Zukunft. Die allgemeine Situation entspanne sich langsam, an die Regeln beim Einkaufen hätten sich die meisten gewöhnt. Corona habe Umweltthemen zwar lange aus dem Bewusstsein verdrängt, „aber jetzt haben viele wieder Zeit, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen, zum Beispiel Nachhaltigkeit. Das kommt uns zugute.“



Björn Amend betreibt den Unverpackt-Laden in Düsseldorf.

RP-FOTO: ANNE ORTHEN

INFO

Öffnungszeiten, Adressen, Erreichbarkeit

Flinse Lindenstraße 165, derzeit geöffnet freitags 10 bis 19, samstags 10 bis 15 Uhr www.flinse.co

Unverpackt Düsseldorf Rethelstraße 111, geöffnet montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr, samstags 10 bis 13 Uhr, www.unverpackt.kaufen/duesseldorf/

Pure Note Brunnenstraße 30, geöffnet montags bis mittwochs von 10 bis 19 Uhr, donnerstags bis samstags von 10 bis 22 Uhr, www.purenote.de, Telefon für Reservierungen 90228650

Schönheitsmessen kommen 2022 zurück

Beauty und Top Hair hatten wegen Corona eine Zwangspause, sollen im kommenden März aber wieder stattfinden.

STOCKUM (nic) Die führende Schönheitsmesse Beauty und die Schwesterveranstaltung Top Hair sollen 2022 nach zwei Jahren Corona-Zwangspause auf das Düsseldorfer Messegelände zurückkehren. Erwartet werden zu den Leitmesse ihrer jeweiligen Branche die Experten und Fachbesucher aus den Bereichen der Dienstleistungskosmetik und des Friseurhandwerks. Die Beauty geht von Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. März; mit zwei Tagen Überschneidung läuft am Samstag

und Sonntag, 5. und 6. März, die Top Hair.

Die Branchenprofis könnten es kaum erwarten, sich wieder persönlich zu treffen und im direkten Austausch ihrem Business nachzugehen, sagt Project Director Hannes Niemann, der von einem erfreulichen Anmeldestand sprach. „Unsere Messehallen sind emotionale Erlebnisorte, in denen Menschen zusammenkommen, die mit großer Leidenschaft der Dienstleistungskosmetik und des Friseur-

handwerks verbunden sind.“ Die Messen gelten als wichtige Trendforen und als Plattformen für Qualifizierung und Weiterbildung und präsentieren neben Neuheiten üblicherweise auch ein Programm mit Show- und Eventveranstaltungen.

„Für unsere Kosmetikbranche ist das persönliche Treffen, das Ausprobieren, Riechen, Fühlen und Sehen ganz essentiell“, sagt der Vorsitzende des Verbandes Cosmetic Professional, Alexander Drusio. „Deshalb ist es wichtig, dass die Beauty als

Leitmesse der Branche in Deutschland 2022 wieder stattfinden wird.“ Auch bei der Top Hair herrscht Vorfreude auf eine nicht-virtuelle Veranstaltung. Zahlreiche Unternehmen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt und gehen davon aus, dass die Messen unter weitgehend normalen Bedingungen stattfinden werden. „Es ist wieder Zeit für persönliche Begegnungen, fachlichen Austausch und die großen Bühnenmomente“, sagt Paul Heeringa, Geschäftsführer Wella Company.



2019 hatte die Beauty in Düsseldorf zuletzt stattgefunden – danach musste sie wegen Corona ausfallen.

FOTO: MESSE DÜSSELDORF

BEKANNTMACHUNGEN

Leihhäuser GRÜNE stadtbekannt
beliehen jeden Gegenstand

Öffentliche Versteigerung der Firma
Grüne's Leihhäuser GmbH & Co. KG
Filiale Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 89, Tel. 38 28 01
Pfandnummern 1.782.201 bis 1.783.800 versetzt in der Zeit vom 13.11.2020 bis 10.12.2020 sowie nicht versteigerte Pfänder aus zuvor veröffentlichten Auktionsterminen.
Termin: 26. Oktober 2021 im Gemeindefaal der St.-Franziskus-Kirche, St.-Franziskus-Straße 5, 40470 Düsseldorf
Auktionatorin: Frau A.-K. Hoffmann, öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatorin. Bitte informieren Sie sich über die besonderen Maßnahmen: www.versteigerin.de
Letzter Einlösetag: 25. Oktober 2021
Besichtigung der Pfänder ab 8.00 Uhr, Auktionsbeginn 9.30 Uhr
Versteigert werden u. a.: Gold- und Silberschmuck, Uhren, Smartphones, Laptops, Spielekonsolen, Fotoapparate, Gebrauchsgegenstände aller Art, Musikinstrumente u.v.m. (ohne Gewähr).
www.leihhaus.de

Heute in Ihrer Zeitung
Prospekte von:

SIJEN
WOHNEN SCHAFFEN KÜCHEN

In einer Teilaufgabe
mit Prospekten von:

KÜCHEN AKTUELL
aktuelle Küchenkonzepte

Die Prospekte finden Sie auch
online unter weekli.de



DKG

VOR FREUDE feiern!



westticket.de

Mit dem Ticket
fährt die Freude an.

Souveränität in tiefsten Farbtönen

Die Kunstsammlung präsentiert mit „Fliegen im Verbund mit der Nacht“ die aus Ghana stammende Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye.

VON ANNETTE BOSETTI

DÜSSELDORF Ganz in Ruhe Miles Davis' gestopfter Trompete in „What I Say“ lauschen, dabei in James Baldwins „The Fire Next Time“ schmökern und dann in die Kunstsammlung laufen. Solche Einstimmung funktioniert garantiert. Alles ist auch dort, in der Henkel-Galerie, so schwarz wie nie. Eine total unerwartete Ausstellung.

Der Weg in den zweiten Stock führt durch Räume mit den Schätzen der Klassischen Moderne. Licht, klar und mitunter unverbindlich wirken die Werke gegenüber denen, die die Britin Lynette Yiadom-Boakye als hohe Kunst der gegenwärtigen Malerei präsentiert. Dunkel, diffus und persönlich schauen dem Betrachter die Protagonisten ihrer Bilder geradezu ins Gesicht. Offen, sogar offensiv.

Die Malerin mit ghanaischen Wurzeln ist eine Schwarze, und sie malt ausschließlich schwarze Menschen. Einzeln und in Gruppen, Männer und Frauen so gut wie nie zusammen auf einem Malgrund. Erstaunlicherweise, so erklärt es die britische Kuratorin Andrea Schlieker, kommt nicht ein einziges Mal die Farbe Schwarz zum Einsatz. Vielmehr mische die Künstlerin die tiefsten Töne unter Schwarz zusammen, schichte diese in dünnen Lasuren auf dem unruhigen Leinen mit Fischgrätstruktur.

Ölfarbe und Hasenleim setzt sie nach traditioneller Manier ein. Lynette Yiadom-Boakye malt nass in nass, schnell, ohne Vorzeichnung. Niemand von ihren Protagonisten ist real, Modelle setzt sie nicht ein. Alle Menschen entstehen in ihrer Fantasie.

Seit ihrer Nominierung für den Turner Prize vor acht Jahren hat ihr Ruhm stetig zugenommen, ihre Bilder kosten ab einer Million Euro aufwärts. Zu den berühmten Sammlern gehören der Franzose François Pinault sowie die Schwester von Beyoncé. Die Malerin (1977 in London geboren) ist heute international gefeiert und preisverwöhnt.

Jetzt wird sie nach Auftritten in der Tate Gallery und in Stockholm die Menschen in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen hineinziehen in ihre Welt. Im besten Fall wird das ein Eingrooven sein. Denn Musik und die Literatur spielen für Yiadom-Boakye eine ebenso große



„A Passion Like No Other“ (2012) von Lynette Yiadom-Boakye aus der Sammlung Lonti Ebers. FOTO: K20/ COURTESY LYNETTE YIADOM-BOAKYE

Rolle wie das Malen. Was sie nicht schreiben kann, sagt sie, das male sie. Und was sie nicht malen kann, schreibt sie auf. Die ausschweifenden Titel ihrer Werke, wie auch der Ausstellungstitel „Fliegen im Verbund mit der Nacht“, betrachtet die Künstlerin nur als einen weiteren Pinselstrich.

Auch Susanne Gaensheimer würdigt die britische Künstlerin als „begnadet“ und „virtuos“. Die Direkto-

rin der Kunstsammlung sagt es nicht ausdrücklich, aber wer sie kennt, spürt dahinter ihren Willen, Kunst zu zeigen, die den Horizont weitet, gesellschaftlich brisant und gleichzeitig von hoher Qualität ist. Leider konnte die Künstlerin aus Krankheitsgründen nicht zur Ausstellung kommen. Und doch wird man ihre humanistischen Botschaften, ihre Lebenszeichen aus einer schwarzen Welt, ihre Poesie und ihren Rhyth-

mus des Lebens in ihren Bildern finden.

Alle schwarzen Menschen sind locker und souverän abgebildet, niemals in Sonderrollen wie Opfer oder als Randfiguren. Lynette Yiadom-Boakye malt Schwarze jenseits aller Klischees, sie stellt sie dar als dieselben universellen Persönlichkeiten, als die normalerweise weiße Menschen dargestellt werden. Es ist ein Statement zum souveränen

Sein. Das Heraufbeschwören eines Menschseins jenseits aller Betrachtungen über Andersartigkeit.

Die Menschen sprechen zum Betrachter durch ihre Posen und mit den Augen. Alles andere ist offen gehalten, ohne Ort und Zeit, meist ist ein Mensch oder eine Gruppe im Modus des sanften Müßiggangs. Heiterkeit, Rauchzeichen, ohne modische Accessoires und Mobil-

INFO

Mit Musikauswahl und Literaturliste

Ausstellung „Fliegen im Verbund mit der Nacht“ mit 60 Bildern von Lynette Yiadom-Boakye läuft bis 13. Februar in der Henkel-Galerie der Kunstsammlung NRW, zweiter Stock, Grabbeplatz 5.

Eintritt Einzeltickets sind für zwölf, ermäßigt zehn Euro erhältlich. Geöffnet Di-Fr 10-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. An jedem ersten Mittwoch im Monat KPMG-Abend mit freiem Eintritt.

Musik Per QR-Code gibt die Künstlerin eine Playlist an, mit Musik ihrer Wahl, die man anhören kann, außerdem stellt sie eine Literaturliste ins Programmheft.

www.kunstsammlung.de

schaflichem Status oder Gruppenzugehörigkeit.

In ihrem Londoner Atelier, das sie während des Lockdowns nicht aufsuchen konnte, hortet Yiadom-Boakye ein Sammelsurium aus Zeitschriften, Schnappschüssen und Bildern aus Familienalben. Daraus zitiert sie. Auch Details wie Posen aus berühmten Gemälden Alter Meister können in ihre Bilder einfließen. Ihre Figuren entstehen als Mischwesen aus Fakten und Fiktion.

Ihre Bilderwelt weitet sich schließlich in die Fabel hinein, ein Fuchs gesellt sich zum Mann, eine Katze, ein Pfau oder ein Papagei. Manche Männer tragen gefiederte Kränze – diese Bilder sind in Magie getunkt. Schwer zu enträtseln. Womöglich dienen die Tiere der Erweiterung des menschlichen Charakters.

Es ist eine unbestimmte Macht, mit der Yiadom-Boakyes Bilder den Betrachter anziehen. Die Porträts sind von großer Anmut und malerischer Kraft. Auch das klassische Konversationsstück der Malerei des 18. Jahrhunderts flackert neu auf in Yiadom-Boakyes Bildern, worin man Geselligkeit, Zusammengehörigkeit und Behaglichkeit zelebrierte. Diese sehenswerte Ausstellung erweitert unser Bild von zeitgenössischer Malerei und vermag unsere Vorstellungen von Kunstgeschichte neu zu kalibrieren.

Eine Meisterin der Improvisation

Ilka Luza beherrscht viele Facetten der Kunst. Aktuell spielt in „Kein Auskommen mit dem Einkommen“ in der Komödie.

VON REGINA GOLDLÜCKE

DÜSSELDORF In der Komödie spielen Peter Millowitsch und Andrea Spatzek als Rentnerhepaar in der Zwickmühle die Hauptrollen in „Kein Auskommen mit dem Einkommen“. Die Auftritte von Ilka Luza, über den Abend verstreut, sind kürzerer Art. „Aber ich habe noch ein Ass im Ärmel“, verkündet sie munter, „ich spreche die Stimme aus dem Off, die keifende Nachbarin. Sehr lustig. Normalerweise sitzt man ja untätig herum, wenn man gerade nicht auf der Bühne ist. Hier aber muss ich immer präsent sein und darf meine Einsätze nicht verpassen.“

Nach „Pension Schöllner“, „Rache ist süß“ und „Ein Schlüssel für zwei“ ist es für Luza das vierte Stück in dem Boulevard-Theater. Es ist ein Heimspiel, sie wohnt mit ihrem holländischen Mann und ihrem zwölfjährigen Sohn in Derendorf, radelt in wenigen Minuten zur Komödie und fühlt sich dem Haus fest verbunden. Zumal sie dort mit ihrem Schauspieler-Kollegen Christof Düro die Reihe „Sofahelden“ gestaltet. Ein herzerfrischendes Format ist das, mit jeweils einem Promi-Paar, das von dem Moderatoren-Duo aufs Glatteis geführt und zu spontanen Reaktionen herausgefordert wird. Thomas

und Vera Geisel schlugen sich so wacker wie Christiane Oxenfort und Josef Hinkel oder Alexander und Ulrike von der Groeben.

Luza ist selig, dass die Reihe auch unter der neuen Leitung von Verena Wüstkamp fortgesetzt wird. Die ersten Paarungen stehen schon fest: Peter Millowitsch und Andrea Spatzek („Die freuen sich so sehr darauf“), danach die Comedians Petra

Nadolny und Peter Nottmeier. Die vielseitige Künstlerin kann dabei ihr größtes Talent ins Feld führen: Sie ist eine Meisterin des Improvisationstheaters, trickreich, erfinderisch und unfassbar schlagfertig.

Was braucht man dafür? „Ich glaube, man braucht eine besondere Gehirnstruktur und einen tiefen Hang zum Blödsinn“, antwortet Luza und lacht. „Man muss sich sagen: Es stört

mich nicht, was mein Gegenüber tut. Auch wenn es bescheuert ist – ich versuche, etwas daraus zu machen. Genau das ist die Kunst beim Improvisationstheater. Daran hängt wirklich mein Herz.“ Natürlich müsse es auch einen Partner geben, dem man die Bälle zuwerfen könne: „Einen wie Christof, dem man blind vertraut und bei dem man nie nach hinten fällt.“

Kann man Impro-Theater trainieren? „Na klar“, versichert sie. „Ich habe das erst neulich wieder bei einem Workshop mit Bankern geübt.

„Man muss sich sagen: Es stört mich nicht, was mein Gegenüber tut“

Ilka Luza
Schauspielerin

Das war beglückend. Es gibt einen Rahmen und bestimmte Strukturen, aber darin darfst du dich völlig frei bewegen und mit allen Farben aus dem Malkasten experimentieren.“ Sie selbst hat schon immer gern Neues ausprobiert, einmal auch an der Seite von Christian Ehrling im Kommödchen, als Schwangerschaftsvertretung für Nicole Ankenbrand: „Das politische Lied am Flügel war schon etwas sehr Spezielles. Damals wehte noch der Geist von Lore Lorentz durchs Haus, man konnte ihn spüren.“

Aufgewachsen ist Luza in Essen und Krefeld, wo sie am Kresch-

Theater ausgebildet wurde. Warum drängte es sie auf die Bühne und vor Publikum? „Früher hätte ich gesagt, weil ich das gut kann – oje, ich fürchte, das klingt jetzt eitel. Ich liebe meinen Beruf, habe heute aber einen etwas anderen Blick darauf. Die Pandemie hat mit ihren tiefgreifenden Umwälzungen vieles verändert.“

Mit ihrem Mann Dave, auch er ist Schauspieler und tourt viel durch Holland, hat sie sich ein zweites Standbein geschaffen. Auf der kostenlosen Streaming-Plattform Twitch entwickelt und erprobt das Paar unter „Luzapalooza“ Brettspiele. „Wir sind jeden Tag online“, erzählt sie. „Aus einem zunächst kleinen Kreis von Mitspielern wurde eine feste Community, mit Teilnehmern aus aller Welt.“

In den kommenden Monaten hat das reale Spiel in der Komödie Vorrang, denn auch in „Keine Leiche ohne Lily“ ist Luza dabei. Eine ganz andere Facette zeigt sie derzeit am Kresch-Theater. In der viel gelobten Reihe „Historische Frauen“ hält die Schauspielerin einen packenden Monolog als RAF-Terroristin Gudrun Ensslin.



Die Schauspielerin Ilka Luza tritt im Stück „Kein Auskommen mit dem Einkommen“ auf. FOTO: KOMÖDIE

KURZKRITIK „SIEGFRIED“

Flirrendes Märchen mit List und Tücke

Gelegentlich sagt einer zum anderen, den er mit höchster Fürsorge umsorgt: „Ich bin dir Vater und Mutter zugleich.“ Der hübsche gesamtelterliche Satz stammt aus Wagners „Siegfried“. Man kann ihn auch auf die Deutsche Oper am Rhein anwenden: Sie kümmert sich um die Werke des Bayreuther Meisters seit Jahrzehnten mit größter Meisterschaft und innigster Liebe.

Beide Eigenschaften merkt man auch der CD-Gesamteinspielung des „Rings des Nibelungen“ (als Live-Mitschnitte aus Duisburg bei Avi-Music) an, die mittlerweile bei „Siegfried“ angekommen ist. Abermals zeigt sich die gewachsene Souveränität der Rheinoper bei den Sängern: Cornel Frey ist ein trefflicher Mime (er singt jenen Satz des perfekten Kümmerers), der seine Arglist stets durchschimmern lässt. Corby Welch gefällt als heldischer Siegfried, James Rutherford ist ein eindrucksvoller Wanderer, Linda Watson eine ihre Kräfte gut dosierende Brünnhilde.

Axel Kober dirigiert die Duisburger Philharmoniker, die grandios zupacken und im Lyrischen jenes märchenhafte Flirren erzeugen, ohne das „Siegfried“ nicht funktioniert. Kurzum: ein Kompetenznachweis der schönsten Art. **w.g.**

C6 Düsseldorf Sport

Hinter den Erwartungen

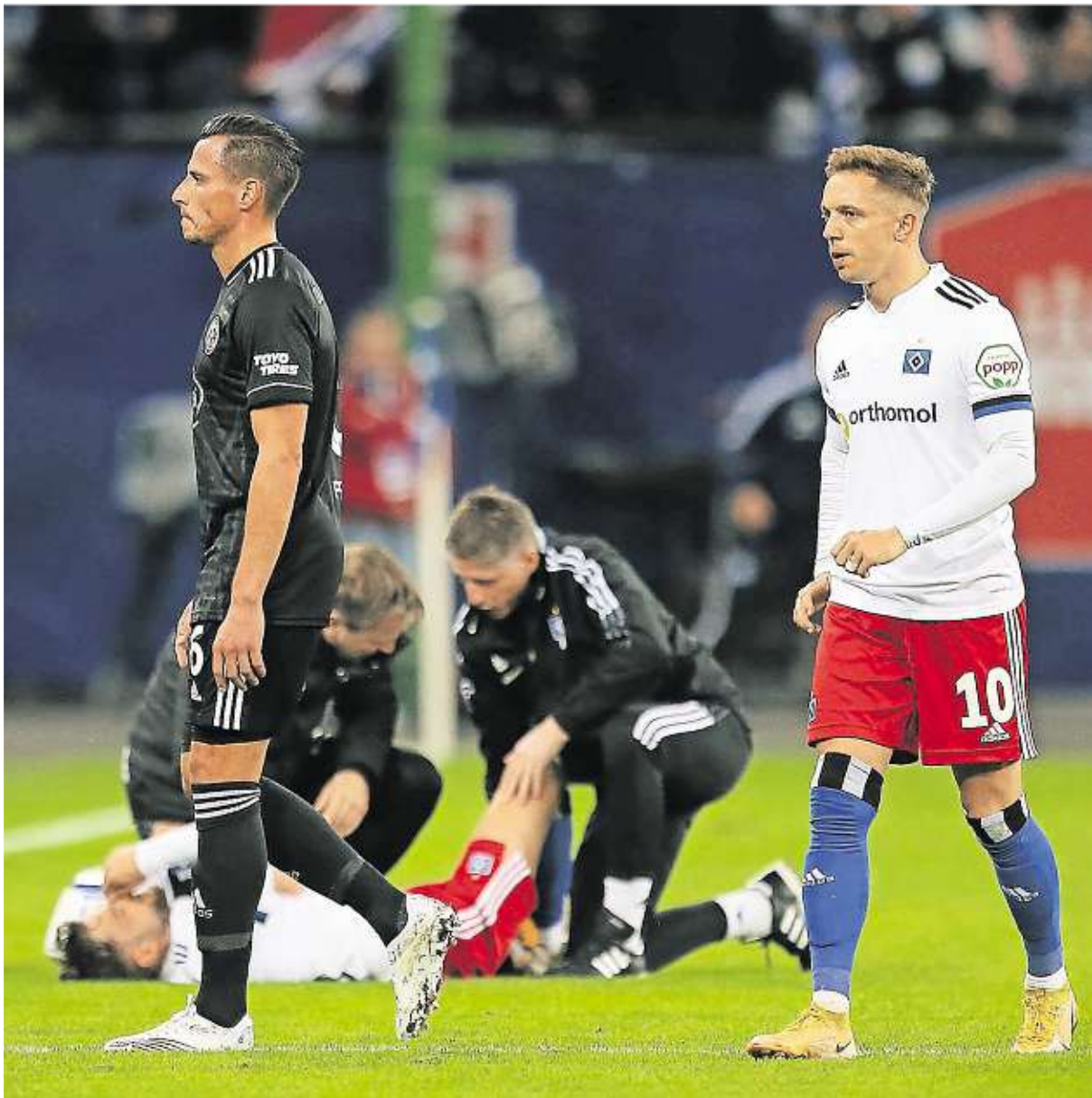
Edgar Prib trifft im Spiel beim Hamburger SV die falsche Entscheidung. Nicht zum ersten Mal hat er bei Fortuna als Führungsspieler enttäuscht.

VON GIANNI COSTA

Natürlich wollte Edgar Prib seinen Gegenspieler nicht vorsätzlich verletzen. Er hat einfach eine falsche Entscheidung getroffen. Er war mindestens einen Schritt zu spät. Wade statt Ball. Die Bilder in der Zeitlupe machen es zu einem grausamen Schauspiel. Der Platzverweis war in jedem Fall gerechtfertigt. Darüber gab es auch im Lager von Fortuna keinerlei Dissens. Wie kann es aber passieren, dass einem so erfahrenen Spieler wie Prib, 31, in einer so wichtigen Begegnung die Sicherungen durchbrennen? Die Antwort ist recht trivial: Der Druck, der auf ihm lastete, war mehr Last als Anschub.

Im Sommer 2020 war er ablösefrei von Hannover 96 zur Fortuna gewechselt. Ein Transfer, der durchaus Sinn hätte ergeben können. Doch die Erwartungen in ihn überstiegen von Anfang an seine Möglichkeiten. Immer wieder ist er von Verletzungen ausgebremst worden, so auch in Düsseldorf. Doch nur wer regelmäßig auf dem Platz steht, kann auch in der Hierarchie einer Mannschaft wachsen. Am Ende definiert sich alles über den Wert fürs Team. Prib indes sollte Führungsspieler sein, hier einen Brand löschen, dort ein Loch stopfen. Dabei war er zunächst noch mit sich selbst überfordert.

Unter Christian Preußner ist er längst in die zweite Reihe gerutscht. Er wird oft nicht mal mehr im zweiten Atemzug genannt, wenn es um die Besetzung der Startelf geht. Andere haben ihn schlicht überflügelt. So etwas passiert in diesem Geschäft, gleichwohl kann sich einen Spieltag später auch schon wieder alles ändern. Und so ist es eine zunächst total menschliche Reaktion, wie Prib versucht hat wieder



Düsseldorfs Edgar Prib (l.) musste nach seinem Foul am Hamburger Tim Leibold, der in dieser Szene noch auf dem Rasen behandelt wird, mit Rot vom Platz. Foto: Imago

auf sich aufmerksam zu machen. Beim Hamburger SV merkte man ihm vom Anpfiff an, dass er etwas zeigen wollte.

Schnell wurde klar: Er wollte zu viel. „Ich habe ihn natürlich auf die Szene angesprochen, er hat mir versucht zu erklären, was er sich dabei gedacht hat, seine Absichten waren nicht böse, die Aktion aber natürlich weit drüber. Sieht er selbst genauso“, sagt Fortunas Vorstand

Klaus Allofs. „Er hatte endlich mal wieder eine Chance bekommen, er wollte zeigen, dass auch er ein Anführer sein kann. Er hat dafür allerdings das falsche Mittel gewählt. Ich hatte eigentlich erwartet, dass sich ein Spieler mit seiner Erfahrung besser im Griff hat. Aber so etwas passiert leider in der Hektik des Spiels.“

In der 23. Minute war Prib zu spät in einen Zweikampf mit dem Hamburger Tim Leibold gekommen und

hatte seinen Gegenspieler voll an der Wade erwischt. Schiedsrichter Christian Dingert hatte zunächst nur die Gelbe Karte gezeugt, nach Intervention des Videoschiedsrichters aber auf Platzverweis entschieden. Es war bereits der zweite Platzverweis in der Saison für einen Düsseldorfer Spieler. Torwart Florian Kastenmeier hatte es zuvor mit ebenfalls glatt Rot erwischt.

Vor der Saison hatte Prib, der in

seiner Freizeit ein ambitionierter Klavierspieler ist, über seine eigenen Erwartungen gesprochen. Damals stellte er selbstkritisch fest: „Wer viel kann, muss viel machen. Ich hätte gerne eine verletzungsfreie Saison. Eine Saison, in der wir als Mannschaft bestmöglich erfolgreich sind. Da werde ich versuchen, alles was ich habe, dazubeizutragen.“ In Richtung seiner Kritiker, die ihn bereits abgeschrieben haben, stellte er klar: „Das habe ich schon so oft in meiner Karriere gehört. Das interessiert mich ehrlich gesagt nicht, welcher Name da fällt und welcher vielleicht nicht. Ich weiß, was ich kann. Ich bin mir meiner Stärken selbst bewusst. Wenn es andere nicht sehen, damit beschäftige ich mich nicht. Es ist nicht meine Aufgabe, mich von oben zu betrachten. Was ich fühle, das mache ich.“

Nun wird er sich erst einmal hinten anstellen müssen. Und zwar ganz hinten in der Schlange. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bunds hat ihn am Montag wegen „eines rohen Spiels gegen den Gegner“ für drei Spiele gesperrt. Doch auch danach wird es ein schwieriger Gang für den Ex-Hannoveraner in Düsseldorf. Taten auf dem Rasen wird er bis auf unbestimmte Zeit nur im Training vollbringen. Zu wenig, wenn man Führungsspieler sein will. Daran wollte er sich selbst messen lassen.

INFO

Prib machte bisher 32 Ligaspiele für Fortuna

Verletzungen Edgar Prib verpasste in der Saison 2020/21 direkt die ersten sechs Spiele mit einem Muskelfaserriss.

Tore In 32 Ligaspielen (saisonübergreifend) für Fortuna schoss er ein Tor und bereitete zwei vor.

Marktwert Laut transfermarkt.de liegt er aktuell bei 400.000 Euro. Bei seinem Wechsel von Hannover zur Fortuna (ablösefrei) lag er bei 550.000 Euro.

Preußner beweist ein Platin-Händchen

Alle drei eingewechselten Fortunen waren am Ausgleich gegen den HSV beteiligt.

(pabie) Wirklich viel hatte nach knapp 25 Minuten während des Auswärtsspiels beim Hamburger SV nicht mehr für Fortuna gesprochen. Nach dem Tor von Robert Glatzel und dem Platzverweis von Edgar Prib war klar: Die Düsseldorfer müssen nun in Unterzahl einem Rückstand hinterherrennen. Vieles hätte zu diesem Zeitpunkt dafür gesprochen, bereits früh zu wechseln. Möglicherweise hätte man einen Offensivspieler dafür opfern können, die Zentrale zu verstärken. Doch Preußner vertraute weiterhin auf das Personal, was er zu Beginn auf den Platz geschickt hatte. Erst nach 70 Minuten wechselte Fortunas Trainer – und da gleich dreifach.

Für Marcel Sobottka, Kristoffer Peterson und Rouwen Hennings kamen Ao Tanaka, Felix Klaus und Robert Bozenik in die Partie. Und diese Einwechslungen sollten sich

schnell bezahlt machen: Lediglich eine Minute später erzielten die Rheinländer den Ausgleich. Tanaka hatte hinaus zu Khaled Narey gepasst, dessen Hereingabe landete bei Klaus, der den Ball mit der Hacke zu Bozenik weiterleitete, der das Spielgerät anschließend über die Linie bugsierte.

„Es ist cool, dass die Jungs gleich so gut im Spiel waren“

Christian Preußner
Trainer Fortuna Düsseldorf

Tanaka, Klaus und Bozenik! Eben jene, die Preußner unmittelbar zuvor ins Spiel gebracht hatte. Sein Händchen gegen den HSV kann man da schon gar nicht mehr als golden bezeichnen. Das war schon nahe an Platin. „Manchmal wechselt man,

und die Jungs schießen dann keine Tore – deshalb würde ich das gern relativieren“, sagte Fortunas Trainer. „Aber es ist cool, dass die Jungs gleich so gut im Spiel waren. Robert Bozenik hat dann das Tor gemacht, er war einfach sofort gut im Spiel, wie alle drei. Damit haben sie mithelfen, den Punkt zu holen.“

Und was denkt der Torschütze über seinen Ausgleichstreffer? „Als ich eingewechselt wurde, wollte ich mithelfen und hart für das Team kämpfen. Beim Tor spielen wir uns gut über rechts durch und in der Mitte macht Felix einen klasse Job, indem er den Ball ablegt“, sagte Zugang Bozenik, der nun bereits seinen zweiten wichtigen Treffer für Fortuna markieren konnte. „Ich bin glücklich, dass ich in dieser Szene treffen konnte, noch glücklicher bin ich aber über den Punkt für unsere Mannschaft.“

Futsaler verlieren trotz starker Leistung

Die Fortunen halten beim 3:4 lange mit dem Bundesligazweiten Weil im Dorf mit.

(mjo) Die Bundesliga-Futsaler der Fortuna waren zu Gast beim noch verlustpunktfreien zweifachen Deutschen Meister TSW Weil im Dorf. Die Mannschaft von Cheftrainer Shahin Rassi konnte dort in einem Vorort von Stuttgart zwar die fast erwartete Niederlage nicht vermeiden, hinterließ aber beim 3:4 über weite Strecken einen guten Eindruck. Vor allem in der ersten Halbzeit zeigten die Düsseldorfer in der baden-württembergischen Landeshauptstadt ein defensiv überragendes und offensiv respektables Spiel.

Die Heimmannschaft konnte sich oft nur mit Fouls erwehren, die in den ersten 20 Minuten zu zwei Strafstoßen für die Gäste führten. Beide verwandelte Fortuna-Schlussmann Christian de Groodt zur 2:0-Pausenführung.

„Wir wussten, dass sich Weil im Dorf in der zweiten Halbzeit massiv gegen die Niederlage stemmen würde. Am Ende hat die höhere Qualität, aber auch der größere Wille den Ausgleich gegen uns gegeben“, meinte Trainer Rassi. Tatsächlich drehte der Champions League Teilnehmer

aus Stuttgart innerhalb von fünf Minuten die Partie. Dem dritten Tor zu Führung ließen die Gastgeber noch in der 32. Minute den vierten Treffer folgen, womit die Partie endgültig entschieden schien.

Als in der 43. Minute Koya Yoshida mit seinem ersten Saisontor auf 3:4 verkürzte, wurde es noch einmal spannend. Fast wäre de Groodt noch zum Held der Fortuna geworden, aber sein Versuch eine Ecke direkt zu verwandeln, ging um wenige Zentimeter am Tor der Gastgeber vorbei.

Der Mann hinter den DEG-Aktionen

Frieder Feldmann hält den Verein seit 20 Jahren mit kreativen Ideen im Gespräch.

VON BERND SCHWICKERATH

Offiziell ist Frieder Feldmann der Pressesprecher der Düsseldorfer EG, aber er ist vor allem der Mann der verrückten Ideen. Der aus einem Mittelklasseklub der Deutschen Eishockey-Liga immer wieder etwas Besonderes macht. Er selbst erklärt den Einsatz von Provokationen und Humor so: „Für uns ist er einfach Image bildend. Wo ist sonst unser Unique Selling Point? Tradition haben andere auch. Also versuchen wir, selbstverliebt respektvoll zu sein.“ Am Montag war Feldmann 20 Jahre im Amt. Wir blicken auf seine bekanntesten Ideen zurück.

Der Kölner Bus Im Oktober 2018, die DEG spielte gegen die Kölner Haie, kletterten Campino und Andi von den Toten Hosen am Mannschaftsbus der Haie hoch und brachten ein großes DEG-Logo auf dem Dach an. Tagelang fuhren die nichtsahnenden Kölner damit durch die Gegend – bis die DEG das Video veröffentlichte und deutschlandweit in den Medien war.

Haie bei Ebay versteigert Die Kölner sind Feldmanns liebstes „Opfer“. 2015 versteigerte er sie über den DEG-Account bei Ebay. In der Artikelbeschreibung hieß es, die Haie hörten „ziemlich furchtbare Karnevalsmucke in Dauerschleife“, seien „gebraucht, leicht abgenutzt, schon ein wenig faltig“, es seien auch „nicht mehr alle Zähne vorhanden“, daher seien sie „oftmals nicht mehr richtig bissig“.

Die DEG als Weltkulturerbe Nachdem die Metro 2012 ihren Rückzug als Hauptsponsor angekündigt hat-

te, stand die DEG mit dem Rücken zur Wand. Also versuchte Feldmann, die DEG zum Weltkulturerbe erklären zu lassen. Er schrieb gar eine Bewerbung an die Unesco – wenig überraschend scheiterte die DEG, hatte aber in dunklen Tagen positive Presse.

Der Treue-Puck Ein Jahr später, die DEG war mit einem Rumpfkader Letzte, brachte Feldmann einen „Treue-Puck“ für 19,35 Euro (Gründungsdatum) auf den Markt. Der Clou: Der Puck ist für die nächsten 50 Jahre ein Gutschein für ein Finalticket, sollte die DEG jemals wieder die Endspiel-Serie erreichen. So kamen knapp 20.000 Euro in die Kasse.

Verkleidete Denkmäler Feldmanns Job ist es, die DEG auch außerhalb der Eishockey-Blase in die Öffentlichkeit zu bringen. Also schmückten DEG-Mitarbeiter vor dem Saisonstart 2018 Denkmäler in der Stadt mit Fahnen, Schals, Trikots und Mützen.

DFB ermittelt nach rassistischen Beleidigungen

(gic) Auch zwei Tage danach ist die Empörung noch immer gewaltig. Viele Spieler von Fortuna und auch des Hamburger SV haben sich mit Khaled Narey und Bakéry Jatta solidarisiert und Rassismus im Stadion den Kampf angesagt. Kristoffer Peterson schrieb an Narey adressiert: „Ich bin direkt hinter dir und unterstütze dich.“

Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die Vorfälle während des Zweitligaspiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung.

In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es massive Beleidigungen gegeben haben.

Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt und Untersuchungen angekündigt. Die Vorkommnisse seien inakzeptabel und hätten „sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz“, schrieb der HSV beim Kurznachrichtendienst Twitter. Der Verein betonte, dass man als HSV für Vielfalt stehe und „alles uns Mögliche“ unternehmen werde, „um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden.“ Auch die Düsseldorfer verurteilten die Vorfälle „aufs Schärfste“. Sie hoffen deshalb, „dass es dem HSV gelingt, die Vorfälle schnellstmöglich aufzuklären“, hieß es in einer Mitteilung auf Twitter.

Narey als Hauptbetroffener hatte sich beim Gros der Anhänger für den „warmen Empfang“ bedankt, wie der 27 Jahre alte ehemalige HSV-Spieler auf Instagram schrieb. „Allen ‚Fans‘, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben“, wünschte der Neuzugang der Düsseldorfer hingegen „eine gute Besserung.“

Das „Vermissten“-Buch Als Corona 2020 den Saisonstart verschob, schrieben Feldmann und sein Kollege Sebastian Esch mal emotional, mal provokant an jedes DEL-Team, wie sehr die DEG es vermisst. Die kriselnden Krefelder zum Beispiel, „weil bei euch einfach immer was los ist und ihr jede Freak-Wertung in der Liga mit Abstand gewinnt“. Danach bat die DEG die Klubs um eine Antwort und machte ein Buch daraus, das in ganz Deutschland verkauft wurde.

Die DEG im Weltraum Auch vor dieser Saison gab es etwas Besonderes: Die DEG ließ ihr Maskottchen, Pucks und Botschaften ins All schießen und „korrigierte einen fahrlässigen Fehler der NASA“, schrieb der Klub. Die NASA hatte in den 1970ern Informationen zur Menschheit ins All geschossen ohne Eishockey zu erwähnen. Das sei nun erledigt, Feldmann beschrieb die Aktion als „angemessenen Größenwahn“.



Hat einen guten Draht zu den Toten Hosen: Frieder Feldmann (2.v.l.). 2018 gelang es ihnen, das DEG-Logo auf den Bus der Kölner Haie zu kleben. FOTO: DEG

STADT MEERBUSCH

PÄDAGOGIK

Büdericher Schüler haben in den Ferien exotische Insekten kennengelernt. Seite D2

BÜDERICH OSTERATH STRÜMP LANGST-KIERST
OSSUM BÖSINGHOVEN LANK-LATUM ILVERICH NIERST

SENIORENTENNIS

Reinhilde Adams hat sich auf Mallorca den Weltmeistertitel gesichert. Seite D3

RHEINISCHE POST

Dreh zum Thema
Kinderrechte

Sie haben viel Zeit und Energie investiert und viel erreicht. Die Jugendlichen der Querkopfakademie können sich bald über den Baubeginn des von ihnen geforderten Skateparks freuen. Das Team unter der Leitung von Ulla Bundrock-Muhs ist für mehrere Preise nominiert, unter anderem für den Kika-Award in der Kategorie „Make a change“, für den extra ein Einspieler produziert wird. Auch der WDR berichtet über das ehrgeizige Projekt und war mit einem Filmteam am vergangenen Wochenende bei den Querköpfen zu Gast. Bis es soweit war, sind die Jugendlichen einen langen Weg gegangen: Erste Pläne für eine Skateanlage in Meerbusch haben sie bereits vor zehn Jahren an die Politik herangetragen.

DSCH/FOTO: ORTH

Mehrere Einbrüche
in Meerbuscher
Häuser

MEERBUSCH (dsch) Am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr, wurde ein Einbrecher an der Helen-Keller-Straße von einem Passanten vertrieben. Die Polizei fahndet nach einer männlichen Person mit sportlicher Figur, etwa 175 bis 185 Zentimeter groß und zwischen 20 bis 30 Jahre alt. Auch in der vergangenen Woche kam es zu Einbrüchen, in der Nacht zu Freitag in Büderich und am Anfang der Woche in Osterath.

64 Menschen
haben sich infiziert

MEERBUSCH (RP) Im Rhein-Kreis Neuss ist aktuell bei 507 Personen (Vortag: 508) eine Infektion mit dem Coronavirus nachgewiesen. Hier von leben 64 in Meerbusch. Unverändert 372 Menschen sind verstorben. Der 7-Tage-Inzidenz-Wert des Robert Koch Instituts (RKI) liegt bei 36,9 (Vortag: 27,9).

Kulinarische Weltreise in der Krise

Nicole Darr kann mit ihrer Agentur Globotour aktuell wenige Reisen vermitteln. Stattdessen bietet sie Kochboxen mit exotischen Gerichten an.

VON MONIKA GÖTZ

MEERBUSCH Reisen ist seit Ausbruch der Corona-Pandemie nicht mehr das, was es mal war. Haben früher Verlockungen wie paradiesische Strände, kristallklares Wasser oder sattgrüne Wiesen die Menschen immer in die Ferne gezogen, so haben sich seit Anfang 2019 aber die Aussagen verändert, sie heißen jetzt Hochrisikoland, Testpflicht, 3 G-Regeln und Quarantäne. „Die Pandemie hat alle Reisepläne zunichte gemacht. Mit den notwendigen Rückabwicklungen haben wir mehrere Monate verbracht. Es gab viel zu tun, aber auch keinen Umsatz gemacht“, fasst Nicole Darr die Zeit ab dem Lockdown zusammen. Die Geschäftsführerin von Globotour als Agentur für individuelle Reisen mit Sitz Bommershöfe in Osterath erfüllt seit gut 20 Jahren „mit großer Leidenschaft und Kreativität“ Reisepläne.

Bei der Ausarbeitung unterschiedlicher Reisearten werden sie und ihr dreiköpfiges Team gelegentlich von Susanne Vossell unterstützt, die viele Jahre als Reiseberaterin bei ARTE, der in Insolvenz gegangenen Osterather Agentur, tätig war. Gruppenreisen sind relativ neu im Globotour-Programm: „Der weitere Ausbau wurde von Corona gestoppt.“ Aber Reisen für Foto- und Filmproduktionen mit weltweiten Zielen beispielsweise für Model-Agenturen laufen weiter: „Das geschieht kurzfristig. Da kann auch mal in der Nacht wegen des schlechten Wetters alles umgeplant werden – auch



Nicole Darr von Globotour versendet Kochboxen, mit denen man zumindest kulinarisch ferne Länder erleben kann, wenn Reise nicht möglich sind. FOTO: DARR

penreisen sind relativ neu im Globotour-Programm: „Der weitere Ausbau wurde von Corona gestoppt.“ Aber Reisen für Foto- und Filmproduktionen mit weltweiten Zielen beispielsweise für Model-Agenturen laufen weiter: „Das geschieht kurzfristig. Da kann auch mal in der Nacht wegen des schlechten Wetters alles umgeplant werden – auch

len beispielsweise für Model-Agenturen laufen weiter: „Das geschieht kurzfristig. Da kann auch mal in der Nacht wegen des schlechten Wetters alles umgeplant werden – auch

INFO

Die Reiseagentur
Globotour

Angebot Die Meerbuscher Reiseagentur bietet Kultur-, Städte- und Hochzeitsreisen an, außerdem liegt ein Fokus auf Reisen mit einem Coach, etwa im Bereich Yoga oder Persönlichkeitsentwicklung.

Kochboxen Globotour bietet auch Kochboxen mit Rezepten und Zutaten aus exotischen Ländern an, die versandt werden. So gibt es beispielsweise das „Inspirator Marokko – Gemüse-Tajine mit Couscous“ für 17,90 Euro oder „Amazing Thailand – Rotes Thai-Curry mit Gemüsesuppe“ für 23,90 Euro.

Website Weitere Infos unter www.globotour-travel.de

Coach zur Persönlichkeitsentwicklung gebucht werden, dessen Programm dann den Urlaub prägt. „Es soll für die Reisenden eine intensive Zeit ohne störende Einflüsse von außen sein, immer in einem schönen Umfeld – in einem Finca-Hotel auf Mallorca, in Marrakesch oder dort, wo die Kunden hin möchten. Ich versuche, Glücksgefühle zu vermitteln. Individualität ist unser credo“, erklärt Nicole Darr.

Während der Lockdown-Zeit hat sie den Fokus verstärkt auf Weiterentwicklungen gelegt, neue Ideen über Social Media umgesetzt und Deutschland als Reiseziel nach vorn genommen. Im Oktober 2020 kamen dann Cooking-Boxen ins Spiel: „Die Menschen kochen gern und schätzen es, wenn sie dabei an Urlaubsziele erinnert werden.“ Also ging es auf eine kulinarische Weltreise – beispielsweise mit „Roten Thai-Curry“, „Indisches Dal mit Gemüse und Naan-Brot“ oder „Gemüse-Tajine mit Couscous“.

Nicole Darr, die ihre Koch-Leidenschaft vom Vater erbt, hat bei einer befreundeten Fotografin in Düsseldorf in einem Loft mit offener Küche eine Woche lang gekocht, Fotos gemacht und ein kleines Video ge-

dreht: „Das hat ganz viel Spaß gemacht und abgelenkt.“ Dieser Effekt tritt auch bei jenen Menschen auf, die eine Booking-Box bestellen: „Wir haben bis nach Dresden geliefert.“ In den landestypisch dekorierten Paketen sind die haltbaren Zutaten enthalten – beispielsweise Limettenblätter, Jasminreis, Currypaste, Kokosmilch und Zitronengras. Die frischen Zutaten sind im Rezept aufgeführt und werden dazugekauft. Es gibt auch Tipps, wie zum Kochen passende Musik heruntergeladen werden kann. Neu im Programm ist die Gewürzmischung „Fliegerlust“. Eine befreundete Flugbegleiterin hat die Zusammensetzungen entwickelt, die in Dosen als „Gewürze zum Abheben“ versandt werden.

Mit diesen innovativen Projekten gibt es bei Globotour keinen Stillstand. Trotzdem hofft Nicole Darr, dass das Reisen bald wieder unbeschwert möglich ist: „Familienurlaube auf einer Almhütte oder einem wildromantischen Guts- oder Bauernhof sind aktuell besonders gefragt. Bei unserer Auswahl achten wir auf Hotels mit Nachhaltigkeits-Zertifikat und ein Angebot an veganen Gerichten, damit alle Reisenden auf ihre Kosten kommen.“

Die Feuerwehr trägt jetzt Sandfarbe

MEERBUSCH (dsch) Die Feuerwehr Meerbusch hat ihre Einsatzkräfte mit neuer, moderner Schutzkleidung ausgerüstet. Die alten Jacken und Hosen der Feuerwehrmänner und -frauen ist nach über zwei Jahrzehnten im Gebrauch nicht mehr auf dem aktuellsten Stand der Technologie. Die neue Ausrüstung schützt sie besser vor den Gefahren, die den Feuerwehrleuten beim Einsatz begegnen.

Was dem Bürger sofort auffallen dürfte: Statt des gewohnten Schwarz tragen die Mitglieder der Meerbuscher Feuerwehr jetzt ein sandfarbenes Braun. „Durch die helle Farbe ist eine bessere Sichtbarkeit gegeben, die Kleidung heizt sich weniger auf, ist wasserabweisend und atmungsaktiv. Nicht zuletzt: Verschmutzungen heben sich besser ab, sodass schneller klar wird, wann es Zeit ist für die nächste Reinigung“, heißt es von der Meerbuscher Feuerwehr.

Darüber hinaus sollen die neuen

Einsatzkleider für mehr Bewegungsfreiheit und durch ein verbessertes Taschensystem für bessere und systematischere Verstauungsmöglichkeiten sorgen.

Die neue Ausrüstung wurde an die rund 250 Einsatzkräfte der Meerbuscher Feuerwehr übergeben und wird künftig bei deren Arbeit verwendet.

Meerbusch beschäftigt eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften. Insgesamt acht Standorte sind über das Stadtgebiet verteilt – das hat strategische, aber auch historische Gründe, da diese einzelnen Gruppen bereits vor dem Zusammenschluss der Gemeinden zur Stadt Meerbusch existierten. Daher gibt es heute neben der Hauptwache an der Insterburger Straße eigene Löschzüge und -gruppen in Osterath, Lank-Latum, Büderich, Strümp, Ossum-Bösinghoven und Langst-Kierst. Auf diese Weise können die Einsatzkräfte jede

Brandstelle im Stadtgebiet schnell anfahren, bei Bedarf aber auch Unterstützung aus den benachbarten Ortsteilen anfordern. Die Ausbildung – vom Truppmann über Spezialisten wie ABC-Experten oder Funker bis zum Truppführer – er-

folgt in der Regel in Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren aus den Nachbarstädten und dem Kreis. Weitere Infos zur Arbeit der Meerbuscher Feuerwehr gibt es auch im Internet unter www.feuerwehr-meerbusch.de.



Die neue Schutzkleidung (rechts) soll unter anderem die Sichtbarkeit der Feuerwehrleute im Einsatz verbessern. FOTO: FEUERWEHR MEERBUSCH

Bewerbung für Integrationspreis
noch bis Freitag möglich

MEERBUSCH (dsch) Bürger, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Institutionen, private Initiativen, Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften können sich noch bis zum 22. Oktober für den Integrationspreis des Rhein-Kreises Neuss bewerben. Das Kommunale Integrationszentrum (KI), das diesen Preis seit 2010 auslobt, hat die Bewerbungsfrist jetzt verlängert.

Gesucht werden Maßnahmen und Projekte, die ein gleichberechtigtes und friedliches Miteinander in der Gesellschaft stärken. Das Schwerpunktthema lautet „Integration im Rhein-Kreis Neuss: Gemeinsam Vielfalt und Zukunft gestalten“.

Wichtige Kriterien sind, dass das zur Bewertung gestellte Projekt die Vielfalt, das Miteinander und der Verständigung von Menschen mit unterschiedlicher Herkunftsgeschichte, Religion oder Überzeu-

gung fördert. Die Maßnahme sollte Vorbildfunktion haben und nachhaltig sein. Ehrenamtliches Engagement im Bereich Integration wird besonders berücksichtigt. Bewerbungen zu dem mit insgesamt 7000 Euro dotierten Integrationspreis können nunmehr noch bis zum 22. Oktober beim Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Kreises Neuss eingereicht werden.

Interessierte können sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden. Auf die Gewinner wartet eine Preisverleihung mit der öffentlichen Präsentation ihrer Projekte. Antragsformulare und weitere Informationen sind im Internet unter www.rhein-kreis-neuss.de/integrationspreis abrufbar. Fragen zum Bewerbungsverfahren werden unter der Rufnummer 02181 6015062 sowie unter ki@rhein-kreis-neuss.de beantwortet.

D2 Krefeld, Neuss & Meerbusch

Hohe Energiepreise treffen die Wirtschaft

Gas und Strom sind so teuer wie nie. Das sorgt für zunehmenden Wettbewerb und rückt eine drängende Zukunftsfrage massiv in den Blick: die Versorgungssicherheit mit bezahlbarem Strom.

VON ANDREAS BUCHBAUER

NEUSS Wettbewerbsfähig bleiben und möglichst autark sein. Detlev Volz blickt durch das Fenster seines Büros auf die Industriestraße im Neusser Hafen. Der Geschäftsführer der Ölmühle C. Thywissen betont, wie wichtig der Standort für die Nahrungsbranche ist. Die Ölmühlen oder die Mehlmühle im Hafen sorgen ja nicht nur für gut bezahlte, sichere Jobs und damit für Wohlstand in der Region, sondern auch für die Versorgungssicherheit mit Grundnahrungsmitteln für Millionen von Menschen. Aber die energieintensiven Industrien, und dazu zählt die Nahrungsmittelwirtschaft, ächzen unter den rapide steigenden Strom- und Gaspreisen. Und die Konkurrenz sitzt rund um den Globus. „Wer eine neue, industrielle Ölmühle errichtet, geht nach Kanada oder Osteuropa“, sagt Volz. Bei einer Pachttagung hat er sich gerade erst mit Kollegen aus Kanada ausgetauscht. „Die zahlen für Energie nicht mal die Hälfte.“

Die Unternehmen im Hafen sind in Neuss verwurzelt, stehen aber im internationalen Wettbewerb. Und sie spüren zunehmenden Druck. Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein, betont, dass Deutschland „schon vor der Preisexplosion mit die höchsten Industriestrompreise“ hatte. Und die Situation hat sich verschärft. „Die Großhandelspreise für Erdgas und Strom haben sich seit Jahresbeginn mehr als verdoppelt. Auch der Preis für CO₂-Zertifikate ist stark angestiegen“, sagt er. Noch schlage das ja gar nicht voll durch, zum Beispiel in Unternehmen, die sich ihre Energielieferungen für das nächste Jahr bereits vor der Preisexplosion gesichert haben. „Betriebe, die sich kurzfristig eindecken, bekommen die Preissteigerungen allerdings nun voll zu spüren“, erklärt Steinmetz. „Mittelfristig werden die Auswirkungen in



Der Neusser Hafen gilt als Herz der Wirtschaft in der Region – insbesondere auch für die Lebens- und Nahrungsmittelwirtschaft.

FOTO: OPTIMODAL B.V.

zahlreichen Branchen spürbar werden.“ Steinmetz mahnt: Bei einem Industriebetrieb mit einem jährlichen Strombedarf von 30 Millionen Kilowattstunden (kWh) könnte die aktuelle Preissteigerung Mehrkosten von rund 2,3 Millionen Euro bedeuten. Bei den Erdgaspreisen komme zudem noch der seit 2021 eingeführte CO₂-Preis hinzu, den Unternehmen und Haushalte zusätzlich zahlen müssen.

Im Unternehmensalltag ist das schon jetzt deutlich spürbar. Bei Thywissen hatte die Energie zu Jahresbeginn noch einen Anteil von 20 Prozent an den Produktionskosten, derzeit sind es rund 40 Prozent. „Die Energiekosten übersteigen inzwischen die Lohn- und Gehaltskosten“, sagt Volz. Er warnt vor den Wettbewerbsnachteilen, die deutschen und europäischen Unternehmen entstehen. Dem müsse gesteuert werden. „Wir nennen das ‚Level Playing Field‘, also die gleiche Ausgangslage für alle.“ Zudem müssten Abhängigkeiten vermieden werden. „Als es mit Corona losging



Detlev Volz ist Geschäftsführer der Ölmühle C. Thywissen.

FOTO: SALZ

und plötzlich Schutzmasken und Gummihandschuhe fehlten, war der Aufschrei groß. Da sagte die Politik: Wir müssen autarker werden“, sagt Volz. Jetzt hänge man am russischen Gas, mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien gehe es nicht voran und dass Grüner Wasserstoff zu bezahlbaren Preisen ausreichend vor Ort eingesetzt werden könne, ist Zukunftsmusik.

Unterm Strich geht es um die Lösung einer der drängendsten Struk-

INFO

Maßnahmen gegen weiter steigende Preise

Warnung Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein warnt vor den Folgen der drastisch gestiegenen Preise für Erdgas und Strom für die Wirtschaft. Dass die momentanen Füllspeicher der Gasspeicher in Deutschland mit 75 Prozent unter dem Niveau der Vorjahre liegen, verschärfe die Situ-

ation zusätzlich. Ein Grund für die hohen Energiepreise sei auch der gestiegene Preis der CO₂-Zertifikate im europäischen Emissionshandel.

Forderung Unter anderem spricht sich die IHK für eine weitere Senkung beziehungsweise Abschaffung der EEG-Umlage aus. Zudem müsse die nächste Bundesregierung mehr Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien machen.

turwandel-Fragen, auf die Vertreter aus Wirtschaft und Industrie schon lange hinweisen: um Klimaschutz und die Versorgungssicherheit mit bezahlbarem Strom. Es sei schließlich niemandem geholfen, wenn Emissionen schlicht ins Ausland abwandern. Und mit ihnen Arbeitsplätze und Industrien wie die Nahrungsmittelwirtschaft. Da wandern Abhängigkeiten in einen sehr sensiblen Bereich.

IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen

Steinmetz sieht die Politik gefragt. „Sie sollte die steigenden Energiepreise und die schwierige Lage der Unternehmen sehr ernst nehmen und gegensteuern, etwa durch eine Neuausrichtung der Abgaben und Umlagen bei den Energiepreisen“, erklärt er. „Eine Möglichkeit wäre die Reduzierung oder Abschaffung der EEG-Umlage und der Stromsteuer.“

Ein Grund für die hohen Energiepreise sei auch der hohe Preis der

CO₂-Zertifikate im europäischen Emissionshandel. „Zum Schutz der internationalen Wettbewerbsfähigkeit gibt es eine sogenannte freie Zuteilung von Zertifikaten an die energie- und handelsintensive Industrie. Im Rahmen des Green Deal möchte die EU-Kommission künftig diese freie Zuteilung einschränken“, erklärt Steinmetz. Er warnt, dass dies die Unternehmen weiter belasten würde. An die neue Bundesregierung appelliert er, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch von Unternehmen zu stärken.

Meerbuscher Grundschüler lernen Insekten kennen

BÜDERICH/KREFELD (RP) Exotischen Besuch aus dem Forscherhaus des Krefelder Zoos hatten die Jungen und Mädchen an der Brüder Grimm Schule Büderich in den Herbstferien. Im Rahmen der Ferienbetreuung der OGS (Offene Ganztags-Schule), die unter dem Thema „Abenteuer Wildnis“ stand, stellte Britta Hilscher, Mitarbeiterin der Zoopädagogik, den Schülern des ersten bis vierten Schuljahres einige Bewohner der Tropen vor. Dieser Besuch der Insekten und Stabschrecken in Meerbusch war jedoch eine coronabedingte Ausnahme. Normalerweise besuchen die Jungen und Mädchen den Zoo in Krefeld. Manche Kinder ließen sogar eine ma-



Die Schüler der Brüder Grimm Schule bewiesen viel Mut: Exotische Käfer krabbelten über ihre Hände.

FOTO: OGS

laisische Schrecke über ihre Hände krabbeln oder berührten ganz sanft einen der verschiedenen Ritter- und Segelfalter. Britta Hilscher brachte den neugierigen Kindern die Besonderheiten der Insekten näher und erklärte, dass meist das Männchen der Riesenschrecken unscheinbarer und kleiner ist als das Weibchen und weckte bei den Kindern das Interesse, mehr zu erfahren.

Der Zoo Krefeld hat in seinen Leitlinien die pädagogische Arbeit fest verankert. Im Zoo an der Uerdinger Straße gibt eine Zooschule – sie besteht bereits seit 1985 –, in der werden Details zu den Bewohnern des Zoos vermittelt. Bildung ist neben Artenschutz, Forschung und Erholung eine der vier wichtigsten Aufgabebereiche eines wissenschaftlich geführten Zoos. Um dem Rechnung zu tragen, sind Zooleitung und Mitarbeiter auf verschiedenen Ebenen pädagogisch aktiv. Der Zoo selbst, das gesamte Gelände mit den Tiergehegen ist Erlebnis- und Lernort. Seit 2020 ist der Zoo eines von landesweit 25 BNE-Regionalzentren in NRW. BNE steht für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Der Leitgedanke dieses Konzepts ist es, die Zukunft gerecht gestalten zu können und dafür die Kompetenzen zu erwerben.

„Grünkohl & Pinkel“-Show zieht zurück ins Zeughaus

KREFELD (ped) Es soll Leute geben, die kommen vor allem wegen des Grünkohls. Oder wegen der rheinischen Mettwurst. Aber treue Fans der Reihe buchen „Grünkohl & Pinkel“, egal, was sonst aufgetischt wird. Seit 2008 präsentiert Moderator Volker Diefes, was er „eine bunte Mischung an handverlesenen Comedians, Kabarettisten und Wortakrobaten, bekannt aus Formaten wie NightWash oder dem Quatsch Comedy Club“ nennt. Das nächste Mal am Sonntag, 24. Oktober. Und das ist für Stammgäste wie ein Déjà-vu: Nach mehr als sieben Jahren „Grünkohl & Pinkel im Haus Kleinlosen wandert die Show zurück in ihre alte Wirkungsstätte, das Zeughaus der Prinzengarde in Bockum.



Helmut Sanftenschneider aus dem Ruhrpott.

Drei Gäste wird Diefes vorstellen: Ill-Young Kim, Niko Formanek und Helmut Sanftenschneider. Ill-Young Kim ist Standup-Comedian, Schauspieler, Moderator und Kölner. Er schöpft aus haarsträubenden Erlebnissen, die er täglich als Deutscher mit asiatischem Aussehen macht. Als Schauspieler hat er in Krimis mitgewirkt, unter anderem „Tatort“ und „München Mord“ und seit 2018 in der TV-Serie „Schloss Einstein“. Der Österreicher Niko Formanek bringt „Best Ager Comedy“ auf die Bühne – also aus dem Erfahrungsbereich der Generation 40plus. Mit Wiener Schmääh erzählt er von dem, was er am besten kann: Ehemann sein. Seit 30 Jahren ist er das Sozialprojekt seiner Frau, sagt er. Das liefert ihm den Stoff als „Ehe-



Ein Wiener mit richtig Schmääh: Niko Formanek.

flüsterer“. Helmut Sanftenschneider ist im Grunde ein Entertainer. Er moderiert, musiziert und amüsiert sein Publikum mit viel Niveau. Vielsaitigkeit ist sein Markenzeichen. Der Mann aus dem Ruhrpott spielt Gitarre bei Flamenco-Events und in Klezmer-Ensembles. Seit zehn Jahren macht er Kabarett. Das Konzept von Grünkohl & Pinkel bleibt – und dazu gehört: Vor der Show wird wahlweise das Stammbrot Grünkohl mit einer rheinischen Mettwurst serviert. Der Eintritt kostet mit Essen 33 Euro, ohne Essen 27 Euro.

Sonntag, 24. Oktober, im Zeughaus der Prinzengarde. Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr). Tickets unter Tel. 02151 546808 (AB) oder info@printmedia-man.de und info@diefes.de



Ill-Young Kim ist ein waschechter Kölner.

FOTOS: VA

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ meerbusch@rheinische-post.de

☎ 0211 505-2348

📺 RP Meerbusch

📧 rp-online.de/messenger

FAX 0211 505-100-2348

Lokal-Redaktion Meerbusch

Tel.: 0211 505-2348

E-Mail: meerbusch

@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice

@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: medienberatung

@rheinische-post.de

ServicePoint

Hollmann Presse, Schadow Arkaden,
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf

RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:

Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Schadowstraße 11 b; Redaktionsleitung: Nicole Lange; Vertretung: Oliver Wiegand (Deskchef); Chefredakteur: Stefani Geilhausen, Uwe-Jens Ruhnau; Kommunalpolitik: Arne Lieb, Sport: Bernd Jolitz.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Adams holt WM-Titel mit dem Team

Reinhilde Adams aus Lank-Latum hat sich ihren großen Traum erfüllt und bei der Tennis-Weltmeisterschaft für Senioren auf Mallorca die Goldmedaille mit der deutschen Mannschaft errungen.

VON CHRISTIOPH BAUMEISTER

LANK-LATUM Bei der Siegerehrung wären beinahe die Freudentränen gekullert. „Als die Nationalhymne ertönt ist, hat mich das sehr berührt. Ich musste mich zusammenreißen, nicht loszuheulen“, gesteht Reinhilde Adams, nachdem sie sich ihren großen Traum erfüllt hat. Bei der Tennis-Weltmeisterschaft der „Super Seniors“ auf der Baleareninsel Mallorca hat die Lank-Latumerin mit der deutschen Auswahl die Goldmedaille gewonnen. „Mit der Mannschaft diesen Titel zu erringen, ist etwas ganz Besonderes für mich“, sagt die 69-Jährige, die im November ihren 70. Geburtstag feiert und somit bei der WM erstmals in der Altersklasse Ü70 antreten durfte.

Und das zahlte sich aus: Mit fünf klaren Siegen aus fünf Matches führte sie die DTB-Auswahl zu Gold. Beindruckend: Die deutsche Nummer eins gab in den fünf Matches insgesamt lediglich fünf Spiele ab. In der Vorrunde setzte sich Adams mit 6:0, 6:0 gegen die Belgierin Brigitte Bocken-Jacob durch, mit 6:0, 6:2 wies sie die Niederländerin Anneke Jelsma in die Schranken. Ebenso deutlich behielt sie mit 6:0, 6:1 gegen die Schwedin Viviann Lindgren die Oberhand. „Ich war selbst erstaunt, wie gut es für mich persönlich lief, denn ich hatte in der Vergangenheit schon wesentliche knappere Duelle gegen die gleichen Gegnerinnen“, so Adams.

Ihren Siegeszug setzte sie auch in



Reinhilde Adams aus Lank-Latum holte auf Mallorca mit dem Team den Tennis-WM-Titel in der Altersklasse Ü70. Einfacher wurde der Sieg dadurch, dass starke Mannschaften wie die USA und Großbritannien coronabedingt nicht zu dem Turnier angereist waren.

FOTO: ADAMS



Während der Pandemie hat Adams im heimischen Garten in Lank-Latum trainiert.

FOTO: ADAMS

INFO

Spannende Matches der Senioren auf der Insel

Seit 25 Jahre finden auf Mallorca die Seniors Open statt. Rund 800 Teilnehmer aus 40 Nationen kämpfen unter südlicher Sonne um die Medaillen in verschiedenen Altersklassen.

der K.o.-Runde fort. Im Halbfinale deklassierte sie die Chilenin Veronica Diez mit 6:0, 6:2. Da auch ihre Mitspielerinnen sich keine Blöße gegeben hatten, zog die deutsche Ü70-Damen-Mannschaft mit vier 3:0-Erfolgen souverän ins Endspiel ein. Und auch hier war kein Kraut gegen Adams und das Team gewachsen. Zwar boten die Belgierinnen in Francine Geuens diesmal eine andere Spielerin an Position eins auf, das Ergebnis blieb aber das gleiche. Adams ließ auch ihr keine Chance und bezwang sie ohne Spielverlust mit 6:0, 6:0. Als im zweiten Einzel auch Teamkollegin Heidi Eisterlehner mit 6:4, 6:4 gegen Micheline van de Wiele triumphierte, war der Weltmeistertitel für Deutschland perfekt. „Ich bin überglücklich über diesen Titelgewinn, der mir noch gefehlt hat“, sagte Adams. Dass starke Nationen wie die USA oder England pandemiebedingt nicht an den Titelkämpfen in Spanien teilgenommen hatten, trübte ihre Freude nicht. „Natürlich wäre es schwieriger geworden, wenn sie dabei gewesen wären, doch wir waren so gut drauf, dass es vielleicht auch dann für Gold gereicht hätte.“

In dieser Woche setzt Adams die WM mit den Konkurrenzen im Einzel, Doppel und Mixed fort. Vielleicht kommt dabei noch die eine oder andere Medaille dazu – vor allem im Einzel ist der Meerbuscherin alles zuzutrauen. Selbst unter Druck setzt sie sich allerdings nicht. „Ich habe mein großes Ziel schon erreicht.“

Buretheater sucht Nachwuchs

MEERBUSCH (dsch) Das Mundarttheater aus Lank-Latum will nach langer Coronapause wieder mit seinen Auftritten starten, allerdings fehlt es derzeit an Schauspielern, da einige Akteure verzogen sind. Gesucht werden vor allem weibliche Laienschauspieler unter 40 Jahren. In einer vergangenen Ausgabe hatten wir fälschlicherweise berichtet, dass vor allem Frauen zwischen 40 und 50 Jahren gesucht werden. Kontakt zum Theater per Mail an w.schmalbach@web.de.

Auto wurde aufgebrochen und durchwühlt

BÖSINGHOVEN (RP) Am Freitag, 15. Oktober, stellte gegen 16.30 Uhr eine Frau aus Meerbusch ihr Auto auf einem Parkplatz „An der Autobahn“ ab und ging spazieren. Als sie zurückkehrte, bemerkte sie, dass die Windschutzscheibe eingeschlagen war und die Beifahrertür des Autos weit offenstand. Hinweise auf den Täter nimmt das Kriminalkommissariat 14 unter der Nummer 02131 3000 entgegen.

Abendgebet in der Versöhnungskirche

STRÜMP (RP) Zum Taizé-Gottesdienst am Freitag 29. Oktober, 19.30 Uhr wird in die Versöhnungskirche nach Strümp, Mönkesweg 22 eingeladen. „Christus – Fels, auf den ich traue“, ist der Titel dieses traditionellen Gebetes. Gestaltet wird der Abend mit Gesang und Instrumentalbegleitung.

Gesund leben in Düsseldorf

ANZEIGE

Das unkontrollierte Wachstum der Fettzellen

Rund 3,8 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter einem Lipödem – fast ausschließlich Frauen.

Das gezielte Training der Oberschenkel zeigt nicht den erhofften Erfolg. Der Gang vor den Spiegel wird zur seelischen Belastung. Und immer öfter empfinden Patienten Druckschmerzen an Armen und Beinen und finden Hämatome nach leichten Anstößen. In diesen Fällen sei eine Adipositas-Diagnose eine der häufigsten Fehl- oder Differenzialdiagnosen, erklären die Fachleute der Lipödem-Gesellschaft (LipöG).

Denn statt eines krankhaften Übergewichts leiden Frauen mit diesen Symptomen häufig an einem Lipödem – einer Erkrankung des Fettgewebes an den Beinen und Armen. Das deutlichste Merkmal dafür ist eine Fettverteilungsstörung, die dafür sorgt, dass vor allem Arme und Beine immer dicker werden.

In Stadium 1 ist die Hautoberfläche noch glatt, das Fett unter der Haut erscheint gleichmäßig dicht und homogen. In Stadium 2 wird die Hautoberfläche wellenförmig, das Fett ist knotig tastbar. Im dritten Stadium zeigt die Hautoberfläche laut der Lipödem-Gesellschaft ein pflastersteinartiges Relief, das Fettgewebe ist grobknotig, es besteht eine massive Umfangsvermehrung mit über-



Für einen erfahrenen Arzt lässt sich die Diagnose Lipödem zuverlässig stellen – und deutlich vom Übergewicht abgrenzen.

hängenden Gewebeanteilen. Die Experten der Lipödem-Hilfe Deutschland berichten, dass schon leichte Berührungen als unangenehm empfunden werden und sich Arme und Beine oft schwer anfühlen. Häufig wird das Lipödem begleitet von psychischen Belastungen, Müdigkeitsgefühlen und einer Adipositas.

Die Ursachen für die Erkrankung sind weitgehend unbekannt. Häufig sei eine familiäre Vorbelastung erkennbar, sagen die Fachleute. Es werden Veränderungen der weiblichen Geschlechtshormone als Faktor in der Entstehung angenommen. Außerdem haben laut der LipöG Forschergruppen im Lipödem-Gewebe vermehrt Entzündungszellen und deren Botenstoffe als Ausdruck eines entzündlichen Geschehens gefunden.

In Deutschland sind rund 3,8 Millionen Menschen an der Fettverteilungsstörung erkrankt – fast ausschließlich Frauen. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher sein, weil viele Frauen davon ausgehen, dass sie vor allem Gewichtsproble-

me haben und die richtigen Signale des Arztes ausbleiben.

Für einen erfahrenen Arzt allerdings lasse sich die Diagnose zuverlässig stellen, informiert die LipöG. Ein Drucktest ins Gewebe und eine Dopplersonographie, also eine Ultraschalluntersuchung zur Diagnose von Venenerkrankungen, unterstützen die Diagnose. Im Ultraschall der Weichteile lässt sich die Fettgewebisdicke und die Fettgewebskompression ermitteln.

Vor allem in den ersten beiden Stadien setzen Mediziner dann auf konservative Therapien – wie das Tragen von Kompressionsstrümpfen. Ernährungs- und Bewegungstherapie können die Krankheit zwar nicht heilen, den Verlauf allerdings beeinflussen. Eine Gewichtsabnahme ist vor allem für Patienten wichtig, die parallel an Adipositas leiden und über eine operative Therapie des Lipödems nachdenken, informiert die Lipödem-Hilfe.

Denn ab Stadium drei kommen die Krankenkassen bei der Finanzierung einer Fettabsaugung ins Spiel. Unter bestimmten Voraussetzungen werden die Kosten für eine Wasserstrahl-Assistierte Lipo-suktion übernommen: Dabei wird durch einen sprayförmigen Wasserstrahl die Extrazelluläre Matrix um die Fettzellen herum gelockert und damit eine schonendere Absaugung der Fettzellen ermöglicht. „Die WAL Lipo-suktion eignet sich sehr gut für die operative Lipodekompression bei Lipödem und wird als Methode der Wahl von vielen Operateuren eingesetzt“, erklären die Fachleute der LipöG. Die Komplikationsrate sei sehr gering. Das umliegende Bindegewebe, die Nerven und Blutgefäße bleiben dabei nahezu unversehrt.

Gesundheits-Serie: Das sind die Themen

- 7. September: Gesunde Schuhe
- 14. September: Innovatives OP-Verfahren für Lungenkrebspatienten
- 21. September: Erkrankungen der Prostata: Diagnose und Therapie
- 28. September: Frauenklinik
- 5. Oktober: Brustkrebs
- 12. Oktober: Orthopädie/Unfall
- Heute: Lipödem
- 26. Oktober: Augengesundheit/Katarakt

gen Wasserstrahl die Extrazelluläre Matrix um die Fettzellen herum gelockert und damit eine schonendere Absaugung der Fettzellen ermöglicht. „Die WAL Lipo-suktion eignet sich sehr gut für die operative Lipodekompression bei Lipödem und wird als Methode der Wahl von vielen Operateuren eingesetzt“, erklären die Fachleute der LipöG. Die Komplikationsrate sei sehr gering. Das umliegende Bindegewebe, die Nerven und Blutgefäße bleiben dabei nahezu unversehrt.

Bereits vor der Operation arbeiten die Ärzte mit ihren Patienten einen Nachsorgeplan – samt Merkblatt für Verhaltensempfehlungen.

INTERVIEW DR. MED. BJÖRN KRÜGER

Rückkehr ins unbeschwerte Leben

Welche Unterschiede gibt es zwischen Übergewicht und einem Lipödem?

DR. BJÖRN KRÜGER Es kommt immer wieder zu Fehldiagnosen: Das ist eine Katastrophe, weil es sich um unterschiedliche Krankheitsbilder handelt, mit verschiedenen Therapieansätzen. Der entscheidende Unterschied: Ein Lipödem ist schmerzhaft. Ausschließlich Frauen sind betroffen. Ein Lipödem ist eine Verteilungsstörung, die nachweislich Entzündungen des Fettgewebes verursacht. Sie kann nicht mit Sport oder Ernährungsumstellung geheilt werden.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es denn für Lipödem-Erkrankungen?

DR. KRÜGER Es gibt drei Stadien. Im dritten werden die Operationskosten von der Krankenkasse übernommen. Der Body-Mass-Index darf nicht über 40 liegen, und die konservative Therapie muss erfolgreich durchgeführt worden sein. Mit einer Lipo-suktion entfernen wir das entzündete Fettgewebe. Patientinnen verbringen eine Nacht im Krankenhaus. Eine engmaschige Nachsorge ist extrem wichtig, die wir bis zu sechs Monate nach dem Eingriff durchführen.



Dr. med. Björn Krüger, Chefarzt der Grafental Klinik Düsseldorf und Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Sie verfolgen bei der Lipödem-Behandlung noch eine andere Strategie. Wie sieht die aus?

DR. KRÜGER Wir haben einen ergänzenden Ansatz: Die Lipödem-Erkrankung tritt häufig in Phasen auf, in denen hormonelle Veränderungen im Körper anstehen – wie in der Pubertät, bei Einnahme oder Absetzen der Pille, bei Schwangerschaften oder in der Menopause. Deswegen machen wir bei Patientinnen ein Stoffwechselscreening. So kommen wir dem Stoffwechsel und den Hormonen auf die Spur und können ergänzend und passgenau behandeln.

Grafental Klinik – Eine Fachklinik der Linsenkrankenhaus GmbH & Co. KG
Luise-Rainer-Str. 6-10
40235 Düsseldorf
Telefon 0211 4477 2400
www.grafental-klinik.de

Die RHEINISCHE POST-Serie „Gesund leben in Düsseldorf“ wird unterstützt von:

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

b

 Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron

f

 Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn

g

 Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron

p

 Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

u

 zusammengehalten

e

 umgeschalten

a

 zusammengefalten

i

 umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

h

 allem Anschein nach

i

 offensichtlich

l

 vermutlich

c

 nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu...

h

 Halunke

k

 Vagabund

r

 Schnorrer

s

 Lumpazius

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

t

 zugrundegehen

s

 zugutehalten

p

 zuleidetun

f

 zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

c

 Fürs Erste hatten wir genug.

k

 Was kommt als Nächstes?

t

 Es geht um Alles oder Nichts.

p

 Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

e

 Niedersachsen

i

 Bayern

o

 Hessen

a

 Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

p

 zugrunde

u

 zunutze

b

 zuende

t

 zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

o

 treu

e

 trennen

l

 Thron

a

 trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

n

 der Titel des Romans

r

 der Name des Protagonisten

g

 der Name des Verfassers

m

 der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“...

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteuelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne

der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelerntem Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.



FOTO: DPA

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmöpps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander...

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als

eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt’s“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbíneta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig.

Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunk-kinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben.

Wolfram Goertz

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová.

FOTO: DPA





FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?

Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Gripeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?

Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörpertiter (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?

Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?

International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funk-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?

Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson&Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?

Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?

Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA-als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Coro-

na-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?

Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?

Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können

die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schafftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochen substanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.



Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken. Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorgt dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Ge-

fäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

